electrosuisse News

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **93 (2002)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

news · news · news ·

chaine, selon le désir de l'AES, les deux associations organiseront leurs AG séparément. Josef A. Dürr – président désormais non plus de l'ASE mais d'Electrosuisse – s'est cependant montré optimiste: pour l'AG 2003, il existe d'ores et déjà un concept tout nouveau. Celle-ci doit se tenir à la Bourse suisse à Zurich le 22 mai. Il ne voulait pas en dire davantage.

Laissons-nous surprendre.

L'Assemblea generale dell'ASE, svoltasi presso il Mythenforum a Svitto, prometteva di diventare un evento particolare. Di fronte al panorama delle Mythen, purtroppo già segnato dalle prime avvisaglie dell'incombente stagione autunnale, avrebbe dovuto essere finalmente svelato anche il segreto conservato a lungo sulla nuova denominazione dell'associazione.

Affinché ciò potesse accadere in un modo particolarmente contraddistinto da effetti, il presidente *Josef A. Dürr* ha presentato nel suo discorso un videofilm immagine, nella cui sequenza finale appariva in una luce brillante la nuova denominazione: Electrosuisse. Il pubblico accoglieva il logotipo applaudendo con riconoscenza.

Un altro momento importante dell'AG 2002 è stata la visita del Consigliere federale Moritz Leuenberger, che nel suo discorso ha preso posizione in favore della legge sul mercato dell'elettricità. Con ironia ben dosata, ha illustrato la situazione confusa venutasi a creare con il tramonto dell'epoca del monopolio sulla produzione d'energia, sul fosso atipico che il disegno ha creato fra le varie cerchia interessate, sui voltagabbana e sui voltagabbana recidivi. Nonostante la comprensione mostrata per tutte le parti in causa, si è pronunciato con chiarezza su quanto sia necessaria l'adozione di prescrizioni legali.

Il clima rilassato che regnava all'Assemblea generale a Svitto, la quale offriva, oltre a celebrazioni e discorsi (fra i quali anche il discorso di benvenuto particolarmente caloroso della presidente dell'Assemblea comunale di Svitto, Bernadette Kündig, sindaco di Svitto), anche prelibatezze gastronomiche e visite attrattive, ha potuto essere disturbato soltanto da un *leggera perturbazione*: era infatti l'ultima volta che l'ASE organizzava la sua AG insieme all'AES. A partire dall'anno prossimo, le due associazioni, su richiesta dell'AES, terranno la loro AG per conto proprio. Ciononostante, Josef A. Dürr – ora non più presidente dell'ASE ma di *Electrosuisse* – si è dichiarato ottimista: per l'AG 2003, sarebbe già disponibile un progetto completamento nuovo. Infatti, si vuole organizzarla per il mese di maggio, e precisamente il 22 maggio, nella sala della Borsa svizzera di Zurigo. Questo è quanto è trapelato sinora.

Staremo dunque a vedere ...

Und wie finden SIE «Electrosuisse»?

Werner Graber *aus Gippingen/AG: «Sehr treffend, prägnant – suisse kommt ja heute glänzend an! Die Frage ist nur, ob das keine Verwechslung mit Swisselectric gibt.»*

Von der GV 2002 berichten:

Daniela Diener **(Texte)**
Heinz Mostosi **(Fotos, Photo Corner, Layout)**
Ernst Immoos, Rolf Schmitz **(Fotos)**

Konzept: ***Daniela Diener/Heinz Mostosi***
Gesamtverantwortung: ***Rolf Schmitz***

Präsidialansprache

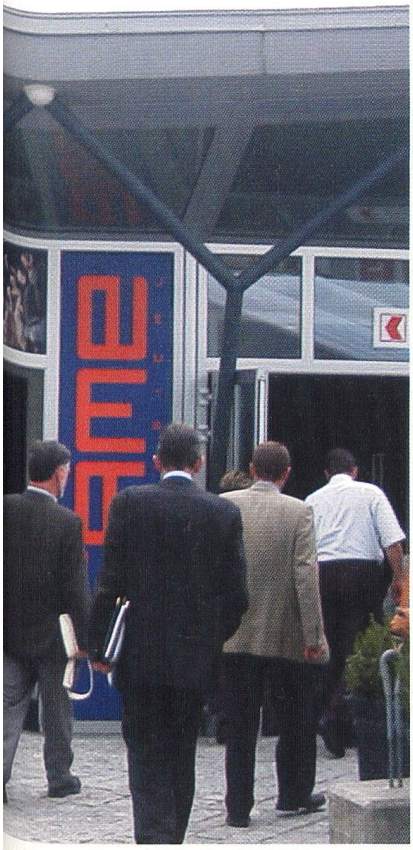
Nachdem SEV-Präsident *Josef A. Dürr* im topmodernen Kulturzentrum Mythenforum in Schwyz die rund 300 Gäste – darunter nahmhafte Vertreter von Behörden, Bundesämtern und Hochschulen – willkommen geheissen hatte, eröffnete er seine diesjährige Ansprache zur 118. (ordentlichen) Generalversammlung.

Als Einleitung lieferte er einen kurzen ***Überblick*** über die ***wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres***. Seit dem Katastrophentag vom 11. September 2001 habe sich das politische und wirtschaftliche Umfeld kontinuierlich verschlechtert. Furcht vor neuen Terroranschlägen sowie die Unsicherheit bezüglich der Reaktion der amerikanischen Supermacht würden die Weltwirtschaft negativ beeinflussen. Für die Schweiz hätte zudem der Konkurs des «nationalen Symbols» Swissair ein Schock bedeutet. Verantwortlich für die schlechte Wirtschaft sei aber auch der grosse Vertrauensschwund im Telekommunikations- und Energiesektor, der dem unethischen Verhalten einzelner Wirtschaftsführer zuzuschreiben sei.

Es gebe aber auch Erfreuliches zu berichten: viele Schweizer Unternehmen hätten bewiesen, dass sie dank ihrer Flexibilität auch in schwierigeren Zeiten erfolgreich sein könnten. Der relativ hohe Wechselkurs des Schweizer Franken stelle allerdings für die Industriebetriebe unseres Landes eine erneute Herausforderung dar.

Bei der ***schweizerischen Energiepolitik*** war für Dürr das ***Energiemarktgesetz*** Thema Nummer eins. Es hätte nun doch, nach langen Verhandlungen, ein Kompromiss erzielt werden können, mit dem die Mehrheit der Stromproduzenten wie auch der Stromkonsumenten leben könnten.

Nach seinen Überlegungen zur allgemeinen Lage führte der Präsident über zu den drei Teilen, in die sich der SEV gliedert.



Der hoheitliche Teil

Die erste, erfreuliche Nachricht für den hoheitlichen Teil galt dem ***100-jährigen Jubiläum,*** welches das ***Elektrizitätsgesetz*** im Juni dieses Jahres feiern durfte.

Zu der anfangs Jahr in Kraft gesetzten ***Niederspannungs-Installationsverordnung*** (NIV) meinte Dürr, dass die Uneinigkeit zwischen den Netzbetreibern in dieser Verordnung ihre Spuren hinterlassen habe.

In einem weiteren Punkt nahm er Stellung zur Anwendung der ***Verordnung*** über den ***Schutz vor nichtionisierender Strahlung*** (NISV) im Bereich der Mobiltelefonie. Endlich habe man sich auf die dazu notwendigen Mess- und Berechnungsverfahren einigen können. Nach wie vor würden aber Bestimmungen zum Mess- und Berechnungsverfahren für die tieferen Frequenzen in den Starkstromanlagen fehlen. Der SEV sei in dieser Angelegenheit deshalb direkt bei Herrn Bundesrat Leuenberger (UVEK) vorstellig geworden. Eine Antwort stehe noch aus.

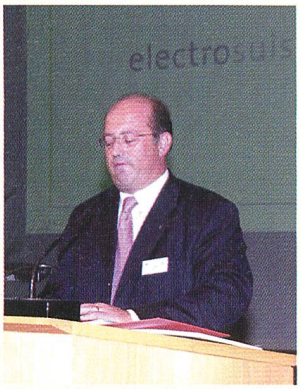
Abschliessend konnte Dürr noch einmal etwas Positives berichten: das vom Bund erteilte Mandat an den SEV zur ***Führung*** des ***Eidgenössischen Starkstrominspektorats*** wird im Februar 2003 ebenfalls ***100-jährig.*** Vorbereitungen zur Feier des Jubiläums seien bereits im Gange.

Der Unternehmensteil

Für die internationale Interessensgemeinschaft des TSM-Konzeptes, der sogenannten ***TSM-Alliance***, konnte der SEV-Präsident von konkreten Fortschritten berichten: Partner in Asien und USA dürften vermutlich schon im nächsten Jahr zur Allianz dazustossen.

Im Hinblick auf die ***Liberalisierung*** des ***Elektrizitätsmarktes*** habe der Unternehmensteil im Geschäftsjahr 2001 seine Dienstleistungspalette erweitert und biete nun neue Beratungsmöglichkeiten an.

Was die ***Inkraftsetzung*** der ***Niederspannungs-Installations-Verordnung*** (NIV) betreffe, bei der nun die Eigentümer für die technische Kontrolle selber verantwortlich sind, übernehme der SEV als neutrale akkreditierte Inspektionsstelle für seine Kunden die notwendigen Aufgaben gegenüber Aufsichtsbehörden und Netzbetreibern. Insbesondere erstelle er den Sicherheitsnachweis. Ganz allgemein werde den Kunden eine umfassende technische Unterstützung geboten sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für ihr Personal.



Electrosuisse-Präsident Josef A. Dürr

Ein weiteres Angebot des Unternehmensteils seien die ergonomischen Bedienungsanleitungen ***TSM Success Manual***, die den Verkauf sowie den Gebrauch von Elektrogeräten wesentlich vereinfachten.

Der Vereinsteil

Dürr berichtete, dass die ***Zusammenarbeit mit der SAQ*** nun aufgenommen worden sei. Unter anderem bestünde diese darin, dass die beiden für Mitglieder zu einem reduzierten Preis erhältlichen Zeitschriften gegenseitig über laufende Aktivitäten berichteten. Auch die Zusammenarbeitsvereinbarung mit IEEE, dem weltweit grössten technischen Berufsverband, konnte abgeschlossen werden. Ziel sei der Informationsaustausch, die Koordination

Und wie finden SIE «Electrosuisse»?

Beat Morger *aus Mahren/SO: «Attraktiv, lebendig – wirkt gut, weniger verstaubt.»*

Das Protokoll der 118. (ordentlichen) Generalversammlung von Electrosuisse vom 6. September 2002 in Schwyz wird in der Ausgabe Nr. 23 vom 8. November veröffentlicht.

Le procès-verbal de la 118e Assemblée générale (ordinaire) d'Electrosuisse du 6 septembre 2002 à Schwyz sera publié dans l'édition n° 23 du 8 novembre.

von Fachtagungen und anderer gemeinsamer Aktivitäten.

Dürr lobte hierauf die im vergangenen Vereinsjahr durchgeführten zahlreichen Tagungen der beiden ***Fachgesellschaften*** ETG und ITG, die er als interessant und lehrreich wertete.

Neuer Auftritt des SEV

Der Einstieg ins aktuellste Thema der diesjährigen Präsidialansprache – der Neuauftritt des SEV – erfolgte über ein dreiminütiges Image-Video, das in kurzen Sequenzen die Verbandsaktivitäten beleuchtete, eingehende Statements von Geschäftleitungsmitgliedern präsentierte und schliesslich, in einer effektvollen Schlusssequenz, den mit Spannung erwarteten neuen Namen des SEV preisgab: Electrosuisse.

Nach dem begeisterten Applaus des Publikums setzte Dürr nun also seine Rede als Electrosuisse-Präsident fort. Er legte Wert auf die Feststellung, dass der neue Name keineswegs ein Modegag sei, sondern dass er für eine ***umfassende neue Vereinsstrategie*** stehe.

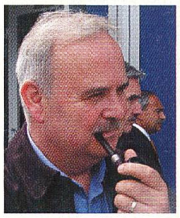
In einer breit angelegten ***Umfrage*** habe man Wünsche und Bedürfnisse von potenziellen und vor allem von jüngeren Mitgliedern eruiert. Dabei sei Erfreuliches herausgekommen: nicht nur sei der SEV wohlbekannt, sondern er gelte auch als vertrauenswürdig. Allerdings dürfte er gemäss den Befragten etwas flexibler sein. Die Dienstleistung der ***Fachzeitschrift Bulletin*** sei als aktuell und informativ eingestuft worden, die Gestaltung allerdings wünschte man sich moderner. Dürr dankte an dieser Stelle der Bulletin-Redaktion für ihre Arbeit, die er als «ausgezeichnet» bewertete. Stark ausgebaut werden müsse allerdings noch die Kommunikation übers Internet, die sich 74% der Befragten wünschten.

Auf der Basis dieser Rückmeldungen wie auch den Erfahrungen der Vergangenheit und des täglichen Geschäfts habe der Vorstand zusammen mit Geschäftsleitungsmitgliedern schliesslich eine ***klare Vision für die Zukunft*** finden können. Die Vereinstätigkeit sei dabei auf die System- und Umwelttechnik erweitert worden. So werde der SEV künftig die anerkannte Fachorganisation für Informations-, Energie- und Elektrotechnik sowie der damit verbundenen System- und Umweltaspekte sein. Aufgabe des Verbandes werde sein, seine Mitglieder durch Information, Aus- und Weiterbildung, Normung sowie durch Wahrung der Branchen- und Berufsinteressen in der Öffentlichkeit zu unterstützen. Er biete Wissenstransfer und branchenübergreifende Kontakte an mit Fachleuten und Persönlichkeiten aus Schule, Wirtschaft und Politik. Bei der strategischen Stossrichtung des Vereins läge das Hauptgewicht nun auf der Mitgliederzahlerhöhung. Ausserdem sollen die Kommunikation sowie die Inhalte und Organisation von Tagungen dem Wandel der Zeit angepasst werden. Um diese Anpassung auch nach aussen sichtbar zu machen, habe sich der SEV den neuen Namen und das neue Logo gegeben. *Electro* stehe dabei für ***Tradition und Kompetenz,*** *suisse* für schweizerische Eigenschaften wie ***Qualität und Verlässlichkeit*** sowie für die ***Vielsprachigkeit.*** Mit dem französischen «suisse» wolle man die frankophonen Mitglieder sichtbar einbeziehen.

Der Erfolg einer ***neuen Strategie*** hänge aber letztlich von deren ***Umsetzung*** ab. Nur gerade 10 % des Aufwandes mache die Erarbeitung einer Strategie aus, während 90 % der Anstrengungen für die Realisierung notwendig seien. In diesem Sinne stünde Electrosuisse also erst am Anfang.

Dürr bedankte sich bei allen, die tatkräftig an der neuen Vereinsstrategie mitgewirkt hatten. Er zeigte sich überzeugt, dass Electrosuisse mit dieser Strategie über das nötige Rüstzeug verfüge, um dem Wandel der Zeit erfolgreich zu begegnen.

Und wie finden SIE «Electrosuisse»?



Max Egli *aus Gossau/ZH: «Ich finde es schön, dass suisse mit ‹ui› geschrieben ist …»*

Und wie finden SIE «Electrosuisse»?

Hans-Peter Biber *aus Gossau/ZH: «Moderner, heutiger.»*

Letzte Generalversammlung mit dem VSE

In den Traktanden informierte Dürr unter anderem darüber, dass dies die letzte Generalversammlung mit dem VSE sei. Der Vorstand des VSE habe ohne vorherige Absprache mit Electrosuisse entschieden, ab kommendem Jahr seine GV alleine durchzuführen. Dieser Entscheid sei vom Electrosuisse-Vorstand mit Befremden und grossen Bedauern zur Kenntnis genommen worden. Eine fast ***100-jährige Tradition*** sei damit ***zu Ende gegangen.*** Der Electrosuisse-Vorstand sei aber laut Dürr dennoch daran interessiert, in Zukunft die Zusammenarbeit mit dem VSE zu suchen und – falls wieder erwünscht – auch die Generalversammlungen erneut gemeinsam durchzuführen.

Discours présidentiel

Le président de l'ASE *Josef A. Dürr* a prononcé son discours annuel à l'occasion de la 118e Assemblée générale (ordinaire) au centre culturel ultramoderne Mythenforum à Schwyz après avoir souhaité la bienvenue à 300 invités environ, parmi lesquels d'importants représentants d'autorités, d'offices fédéraux et de grandes écoles.

A titre d'introduction, il a donné un bref ***aperçu de l'évolution économique de l'année écoulée***. Depuis la catastrophe du 11 septembre 2001, l'environnement politique et économique s'est continuellement dégradé. La crainte de nouveaux actes de terrorisme ainsi que l'incertitude quant à la réaction de la superpuissance américaine ont une influence négative sur l'économie mondiale. Pour la Suisse, la faillite du «Symbole national» qu'était Swissair a été un choc. Mais la mauvaise situation économique est selon lui également due à une grande perte de confiance à l'égard du secteur des télécommunications et de l'énergie face au comportement contraire à l'éthique de certains dirigeants de l'économie.

Mais il y a aussi selon lui des points positifs à relever: de nombreuses entreprises suisses ont prouvé qu'elles pouvaient réussir, grâce à leur souplesse, même dans des temps difficiles. Le cours relativement élevé du franc suisse représente cependant un nouveau défi pour les entreprises industrielles de notre pays.

Dürr considère que la ***loi sur le marché de l'énergie*** a été le sujet numéro un de la ***politique énergétique suisse***. Après de longues négociations, on a pu malgré tout arriver à un compromis acceptable pour la majorité des producteurs et des consommateurs de courant électrique. Après ces considérations sur la situation générale, le président a parlé des trois parties dont se compose l'ASE.

La partie Droit public

La première nouvelle positive pour la partie Droit public concernait le ***centenaire*** que la ***Loi sur l'électricité*** a pu fêter en juin de cette année.

A propos de l'***Ordonnance sur les installations électriques à basse tension*** (OIBT) entrée en vigueur au début de l'année, Dürr a déclaré que le désaccord entre les exploitants de réseaux y avait laissé des traces.

Il a ensuite parlé de l'application de l'***Ordonnance sur la protection contre le rayonnement non ionisant*** (ORNI) dans le domaine de la téléphonie mobile. On a enfin pu se mettre d'accord sur les procédés nécessaires de mesure et de calcul. En revanche, il n'y a toujours pas de dispositions sur les procédés de mesure et de calcul pour les fréquences plus basses dans les installations à courant fort. L'ASE a donc pris contact à ce sujet directement avec le Conseiller fédéral Leuenberger (DETEC). On attend encore la réponse.

Enfin, Dürr a encore pu relever un point positif: le ***mandat*** passé par la Confédération à l'ASE pour la gestion de l'Inspection Fédérale des Installations à Courant Fort sera également centenaire en février 2003. Les préparatifs sont déjà en cours en vue de fêter ce jubilé.

La partie Entreprise

Au niveau de la communauté internationale d'intérêts du concept TSM, appelé TSM Alliance, le président de l'ASE a pu faire état de progrès concrets: des partenaires d'Asie et des États-Unis pourront

Es sprachen ...

Regierungsrat Alois Christen, Vorsteher des Militär- und Polizeidepartements des Kantons Schwyz

Bernadette Kündig, Gemeindepräsidentin von Schwyz

Rolf Inderbitzin, Direktor des Elektrizitätswerkes des Bezirks Schwyz

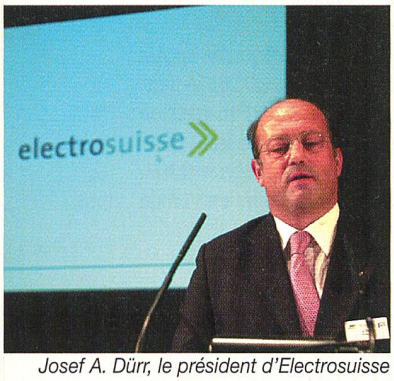
Bundesrat Moritz Leuenberger

Photo Corner

probablement rejoindre l'alliance dès l'année prochaine.

En prévision de la ***libéralisation du marché de l'électricité***, le partie Entreprise a étendu sa gamme de prestations durant l'exercice 2001, offrant désormais de nouvelles possibilités de conseil.

En ce qui concerne l'***entrée en vigueur de l'Ordonnance sur les installations électriques à basse tension*** (OIBT) selon laquelle les propriétaires sont eux-mêmes responsables du contrôle technique, l'ASE assume en qualité de service neutre accrédité d'inspection, pour ses clients, les tâches nécessaires à l'égard des autorités de surveillance et des exploitants de réseaux. Elle établit en particulier le rapport de sécurité. D'une manière générale, une assistance technique complète est proposée aux clients de même que des possibilités de perfectionnement de leur personnel.



Josef A. Dürr, le président d'Electrosuisse

Une autre offre de la partie Entreprise est constituée par les manuels ergonomiques ***TSM Success Manual*** facilitant considérablement la vente et l'utilisation des appareils électriques.

La partie Association

Dürr a annoncé que la ***collaboration*** avait désormais été entamée ***avec l'ASPQ***. Il s'agit entre autre du fait que les deux revues disponibles à prix réduit pour les membres informent sur les activités mutuelles. L'accord de coopération avec l'IEEE, la plus grande association professionnelle technique du monde, a pu être conclu. L'objectif en est l'échange d'informations, la coordination des journées d'information et d'autres activités communes.

Dürr a enfin fait l'éloge des nombreuses journées organisées en cours d'année par les deux ***sociétés spécialisées*** ETG et ITG, qu'il a jugées intéressantes et instructives.

Nouvelle présentation de l'ASE

L'introduction au plus grand sujet d'actualité du discours présidentiel, à savoir la nouvelle présentation de l'ASE, a été donnée sous forme d'une vidéo de trois minutes exposant, en de brèves séquences, les activités de l'association, présentant des déclarations détaillées de membres de la direction et annonçant enfin, dans une séquence finale à grand effet, le nouveau nom tant attendu de l'ASE: Electrosuisse.

Après des applaudissements nourris de la part de l'auditoire, Dürr a donc poursuivi son discours en qualité de président d'Electrosuisse. Il a tenu à signaler que le nouveau nom n'était pas un simple gag à la mode mais correspondait à une ***stratégie d'association entièrement nouvelle***.

Lors d'un vaste ***sondage*** d'opinion, on a cherché à connaître les désirs et les besoins des membres potentiels et surtout plus jeunes. On a pu constater à cette occasion quelque chose de positif: non seulement l'ASE est bien connue mais elle est également considérée comme digne de confiance. Selon les personnes interrogées, elle pourrait cependant être un peu plus souple. Le service de la ***revue spécialisée Bulletin*** est considéré comme actuel et informatif, on aimerait cependant que la présentation soit un peu plus moderne. Dürr a remercié la rédaction du Bulletin de son travail qu'il a qualifié d'«excellent». Il faut cependant encore renforcer largement la communication par Internet souhaitée par 74% des personnes interrogées.

Sur la base des avis reçus ainsi que des expériences du passé et des affaires quotidiennes, le comité a pu se faire une ***vision*** d'avenir ***claire*** avec les membres de la direction. L'activité de l'association a été étendue à la technique de systèmes et d'environnement. C'est ainsi que l'Electrosuisse sera désormais l'organisation technique reconnue pour la technique informatique, énergétique et électrique ainsi que les aspects systémiques et écologiques correspondants. L'association aura pour tâche d'assister ses membres par l'information, la formation et le perfectionnement, la normalisation et la défense des intérêts de la branche et de la profession auprès du public. Elle offre le transfert du savoir et des contacts inter branches avec des spécialistes et personnalités de l'enseignement, de l'économie et de la politique. L'effort stratégique de l'association porte essentiellement sur l'augmentation du nombre de membres. En outre, la communication ainsi que le contenu et l'organisation des journées d'information doivent être adaptés aux besoins de l'heure. Pour visualiser cette adaptation, l'ASE s'est donné un nouveau nom et un nouveau logo. *Electro* rappelle ***tradition et compétence***, *suisse* les caractéristiques typiquement suisses comme la ***qualité et*** la ***fiabilité*** ainsi que le multilinguisme. Par «suisse» en français, on a cherché à intégrer visiblement les membres francophones.

Mais en fin de compte, le succès d'une ***nouvelle stratégie*** dépend de sa ***mise en œuvre***. L'élaboration d'une stratégie ne représente que tout juste 10% du travail, tandis qu'il faut 90% d'efforts pour la réalisation. A ce sens, Electrosuisse n'en est donc qu'à ses débuts.

Dürr a remercié tous ceux qui avaient contribué activement à l'élaboration de la nouvelle stratégie d'association. Il s'est déclaré convaincu qu'Electrosuisse était ainsi bien parée pour relever le défi du changement.

Et comment trouvez-VOUS «Electrosuisse»?

Pierre Schaer *de Sion/VS: «Le nom étonne au début. Mais il a une certaine logique et le graphisme est simple et facilement reconnaissable. Le vert dans les deux flèches donne un aspect écologique.»*

Dernière Assemblée générale avec l'AES

Dans le cadre de l'ordre du jour, Dürr a également informé que cette Assemblée générale était la dernière qu'on avait organisée avec l'AES. Le Comité de l'AES a en effet décidé, sans contacter Electrosuisse au préalable, d'organiser son AG séparément à partir de l'année à venir. Le Comité d'Electrosuisse a été étonné de cette décision qu'il regrette beaucoup. C'est ***une tradition presque centenaire qui prend ainsi fin***. Le Comité d'Electrosuisse est toujours intéressé, selon Dürr, à chercher la collaboration avec l'AES et – si cela était souhaité un jour – à organiser à nouveau des Assemblées générales en commun.

electrosuisse

Generalversammlung 2003

Die 119. Generalversammlung von Electrosuisse findet am 22. Mai 2003 in Zürich statt.

Assemblée générale 2003

La 119e Assemblée générale d'Electrosuisse aura lieu à Zurich, le 22 mai 2003.

Assemblea generale 2003

La 119a Assemblea generale di Electrosuisse si svolgerà il 22 maggio 2003.

Discorso presidenziale

Dopo avere dato il benvenuto nel Kulturzentrum Mythenforum, il moderno centro culturale di Svitto, ai circa 300 ospiti accorsi, tra cui importanti rappresentanti delle autorità, degli Uffici federali e delle università e dei politecnici, il Presidente dell'ASE, *Josef A. Dürr* ha aperto con il suo discorso inaugurale la 118ª assemblea generale (ordinaria).

Nella parte introduttiva, egli ha ***riassunto*** brevemente l'***evoluzione*** che ha caratterizzato il ***mondo economico durante l'anno appena trascorso***. Dalla catastrofe dell'11 settembre 2001 il contesto politico ed economico è continuamente peggiorato. Il timore che possano esserci nuovi attacchi terroristici, nonché l'insicurezza in merito alla reazione della superpotenza americana, influenzerebbero negativamente l'economia mondiale. Per quanto riguarda la Svizzera, il fallimento del «simbolo nazionale» Swissair è equivalso a uno choc. Una parte della responsabilità del pessimo andamento congiunturale deve però essere attribuita alla notevole perdita di fiducia nei confronti del settore delle telecomunicazioni e dell'energia, la quale è riconducibile al comportamento eticamente discutibile di singoli esponenti dell'economia.

Vi sarebbero però anche aspetti positivi degni di nota: numerose imprese svizzere avrebbero dato prova che grazie alla flessibilità adottata sono in grado di riscuotere successo anche in tempi difficili. Il cambio relativamente alto del franco svizzero costituirebbe però un'ennesima sfida per numerose industrie del nostro paese.

Secondo Dürr, la ***legge sul mercato dell'energia*** ha rappresentato la preoccupazione principale della ***politica energetica svizzera***. Dopo lunghe trattative si è potuto trovare un compromesso accettabile tanto per la maggioranza dei produttori di energia quanto per i consumatori.

Concluse le sue riflessioni sulla situazione generale, il Presidente si è espresso in merito ai tre settori che compongono l'ASE.

La sezione Diritto pubblico

La prima notizia lieta nell'ambito della sezione Diritto pubblico riguardava il ***100º anniversario*** dalla ***legge sugli impianti elettrici***, festeggiato nel giugno di quest'anno.

Per quanto concerne ***l'ordinanza sugli impianti a bassa tensione*** (OIBT), entrata in vigore all'inizio dell'anno, Dürr ha affermato che l'ordinanza è stata segnata dalle opinioni divergenti fra i gestori di reti.

Inoltre, ha preso posizione anche in merito all'applicazione nel settore della telefonia mobile dell'***ordinanza*** sulla ***protezione dalle radiazioni non ionizzanti*** (ORNI). Infine, si sarebbe riusciti a trovare un accordo

sulle necessarie procedure di misurazione e di calcolo. Mancherebbero invece ancora delle prescrizioni sulle procedure di misurazione e di calcolo delle frequenze più basse negli impianti ad alta tensione. Per questa ragione, l'ASE si sarebbe rivolta direttamente al Consigliere federale Leuenberger (DATEC) e attenderebbe tuttora una risposta.

Dürr ha poi potuto concludere con una nota positiva: il ***mandato*** conferito dalla Confederazione all'ASE per la gestione dell'***Ispettorato federale degli impianti a corrente forte*** compierebbe anch'esso cento anni nel febbraio 2003. Sarebbero quindi già in corso i preparativi per festeggiare tale anniversario.

La sezione Azienda

Per la comunità d'interesse internazionale del concetto di TSM, la cosiddetta ***«TSM-Alliance»***, il presidente dell'ASE ha potuto informare che sono stati compiuti progressi concreti: partner in Asia e negli Stati Uniti dovrebbero entrare a farne parte già l'anno prossimo.

In vista della ***liberalizzazione*** del ***mercato dell'elettricità*** la sezione Azienda avrebbe ampliato nel consuntivo del 2001 il suo ventaglio di servizi e offrirebbe ora nuove opportunità di consulenza.

Per quanto riguarderebbe l'***entrata in vigore*** dell'***ordinanza sugli impianti a bassa tensione*** (OIBT), che affida ai proprietari la responsabilità del controllo tecnico, l'ASE, in virtù della sua funzione di servizio d'ispezione neutrale accreditato, assumerebbe per i suoi clienti i compiti necessari nei confronti delle autorità di vigilanza e dei gestori delle reti. In particolare, eseguirebbe l'attestato di sicurezza. Ai clienti verrebbe offerto generalmente un ampio sostegno tecnico, nonché possibilità di riqualifica professionale per il loro personale.

Un'ulteriore offerta della sezione Azienda è dato dalle istruzioni per l'uso ergonomico ***TSM Success Manual,*** che rendono notevolmente più facile la vendita nonché l'uso di impianti elettrici.

La sezione Associazione

Dürr ha comunicato che è stata avviata la ***collaborazione coll'ASPQ***. Fra l'altro, essa si rispecchierebbe anche nel fatto che le due pubblicazioni offerte ai membri a prezzo ridotto informerebbero reciprocamente sulle relative attività correnti. Si è inoltre riusciti a stipulare un accordo di collaborazione con IEEE, la più grande associazione professionale tecnica del mondo. Lo scopo di tale accordo consisterebbe nello scambio di informazioni, nel coordinamento di convegni specifici e di altre attività comuni.

Dürr ha inoltre lodato i numerosi convegni organizzati l'anno scorso dalle due ***società specializzate*** ETG e ITG, che egli ha qualificato interessanti e istruttivi.

Nuova immagine dell'ASE

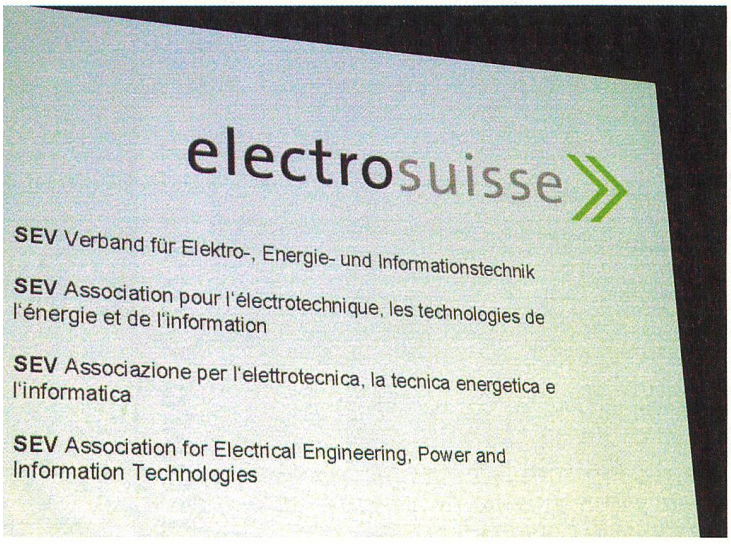
L'approccio al punto più attuale del discorso presidenziale di quest'anno, ovvero la nuova immagine dell'ASE, è avvenuto mediante la proiezione, durata tre minuti, di un videofilm centrato sull'immagine, che, in sequenze brevi, ha illustrato le attività dell'associazione, ha presentato prese di posizione dei membri della direzione e, infine, ricorrendo a un'efficace sequenza finale, ha rivelato la tanto attesa denominazione nuova dell'ASE: Electrosuisse.

Terminato lo scrosciante applauso del pubblico, Dürr ha continuato il suo discorso nella sua facoltà di presidente di Electrosuisse. Egli ci ha tenuto a sottolineare che la nuova denominazione non è affatto una di quelle tante trovate alla moda, ma che a suo sostegno vi sarebbe un'ampia strategia adottata dall'associazione.

Nel quadro di una ***ricerca*** condotta su larga scala sono stati esaminati i desideri e le esigenze di membri potenziali e, soprattutto, giovani. Ne è emerso un quadro rassicurante: non solo l'ASE è un'associazione ben conosciuta, ma viene ritenuta degna di fiducia, anche se, secondo gli interpellati, potrebbe avere una linea un po' più flessibile. I servizi della ***rivista specializzata Bulletin*** sono stati ritenuti d'attualità e informativi, benché si desideri una veste grafica più moderna. Dürr ha colto l'occasione per ringraziare la redazione della rivista del lavoro svolto che ha definito «eccellente». Una forte espansione si auspica però per la comunicazione via Internet, voluta dal 74% degli interpellati.

Partendo dalla valutazione delle risposte raccolte, nonché dalle esperienze sia del passato che degli affari correnti, il comitato direttivo e alcuni membri della direzione hanno potuto elaborare una ***chiara visione per il futuro***. L'attività associativa è stata ampliata anche alle tecniche ambientali e dei sistemi gestionali. Per cui l'ASE diventerà l'associazione specializzata riconosciuta per quanto attiene alle tecniche dell'informazione, dell'energia e dell'elettrotecnica, nonché nei relativi aspetti concernenti le tecniche ambientali e dei sistemi gestionali. Il compito dell'associazione sarà di sostenere i suoi membri mediante l'offerta di informazione, di corsi di qualifica e aggiornamento professionale, di normalizzazione nonché preservando gli interessi settoriali e professionali. Essa offre il trasferimento di conoscenze, contatti fra i vari settori con tecnici e personalità del campo della formazione, dell'economia e della politica. L'indirizzo strategico dell'associazione porrebbe l'accento sull'incremento del numero dei membri. Inoltre la comunicazione nonché i contenuti e l'organizzazione di convegni devono essere adeguati ai tempi attuali. Per rendere tutto ciò evidente anche verso l'esterno, l'ASE si sarebbe data sia il nuovo nome che il nuovo logotipo. *Electro* rappresenterebbe ***tradizione e competenza***, mentre *suisse* sarebbe il simbolo di caratteristiche svizzere, quali ***qualità e affidabilità***, nonché del ***multilinguismo***. Utilizzando il termine francese «suisse» si vuole coinvolgere in maniera visibile anche i membri francofoni.

Il successo della ***nuova strategia*** dipenderebbe in fin dei conti dalla sua ***attuazione***. L'elaborazione della strategia equi-



E come trova LEI «Electrosuisse»?

Stefano Colombo *di Massagno/TI: «Trovo il logo abbastanza bello – anche il nome mi piace. Ogni tanto bisogna cambiare.»*

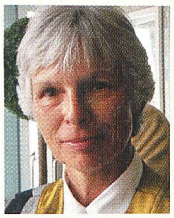
vale ad appena il 10 % dell'onere, mentre il 90 % degli sforzi sono necessari per la sua realizzazione. In tal senso Electrosuisse non si troverebbe che all'inizio del suo cammino.

Dürr ha ringraziato tutti coloro che hanno collaborato attivamente all'elaborazione della nuova strategia dell'associazione. Egli si è detto convinto che tale strategia fornirebbe a Electrosuisse le basi necessarie per affrontare con successo i mutamenti scanditi dal tempo.

Ultima Assemblea insieme all'AES

Nelle trattande Dürr ha informato fra l'altro che questa sarebbe stata l'ultima assemblea generale insieme all'AES. Il comitato direttivo dell'AES ha deciso, senza consultare Electrosuisse, di organizzare autonomamente la sua prossima assemblea generale. La decisione è stata accolta con molta sorpresa e con notevole rammarico dal comitato direttivo di Electrosuisse. Una ***tradizione quasi centenaria*** è così ***giunta a conclusione.*** Stando alle dichiarazioni di Dürr, il comitato direttivo di Electrosuisse sarebbe tuttavia ancora interessato a collaborare in futuro coll'AES e, semmai fosse di nuovo sentita l'esigenza, sarebbe disposto a riprendere la tradizione delle assemblee generali comuni.

Und wie finden SIE «Electrosuisse»?

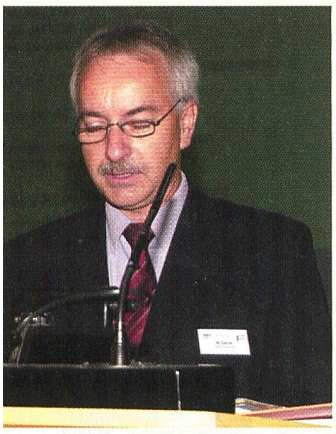


Doris Leuthold *aus Erlenbach/ZH: «Der Name erinnert mich spontan an Swissair – ich finde: nichts Aussergewöhnliches. Das Logo dürfte künstlerischer sein.»*

Fachgesellschaften / Sociétés spécialisées

Die Rede des ETG-Präsidenten Willy R. Gehrer

In seiner Ansprache zog ETG-Präsident *Willy R. Gehrer* ***Bilanz über die verschiedenen Aktivitäten***, welche die Energietechnische Gesellschaft im vergangenen Vereinsjahr unternommen hatte. Zum Thema Veranstaltungen konnte er über äusserst positive Ergebnisse berichten: laut Statistik hätten über 1200 Personen an den von der ETG organisierten Anlässen teilgenommen. Als besonders erfolgreich habe sich dabei die Tagung «Trafostationen – Technik und Wirtschaftlichkeit» erwiesen, die eine Rekordteilnahme von 252 Personen verzeichnete. Daneben sei erstmals gemeinsam mit dem VSEI eine Tagung in der Westschweiz durchgeführt worden. Diese habe sich an die Vertreter der Installationsbranche gerichtet. Im Vordergrund hätten dabei die neuen Technologien sowie die Auswirkungen der Marktöffnung für den Installationsbereich gestanden.



ETG-Präsident Willy R. Gehrer

Bezüglich ***internationaler Zusammenarbeit*** auf dem Gebiet der Veranstaltungen hob Willy Gehrer die kontinuierliche Verstärkung der Kooperation mit den Nachbarländern hervor. Als Beispiele hierfür erwähnte er die Tagung in Friedrichshafen – durchgeführt mit dem VDE – sowie die Tagung in Paris, die gemeinsam mit der SEE organisiert worden war.

Das ***Veranstaltungsprogramm 2002*** beinhalte insgesamt 5 ganztätige und 2 halbtägige Veranstaltungen sowie eine Besichtigung der NEAT-Baustelle bei Frutigen.

Auf Grund der zu geringen Zahl von Anmeldungen habe die gemeinsam mit den Partnerverbänden VDE/ETG und ÖVE/ÖGE organisierte internationale Tagung leider abgesagt werden müssen. Wiedermal hätte sich gezeigt, dass Veranstaltungen, die länger als ein Tag dauerten, leider kaum auf Interesse stössten.

Zum Thema ***ETG-Innovationspreis 2002*** konnte Gehrer über die Einreichung von 4 Arbeiten berichten, von denen die Jury allerdings keine für die Preisverleihung vorgeschlagen habe.

Des Weiteren sprach der ETG-Präsident über das ***neue Konzept der «Nachwuchsförderung von Elektroingenieuren»***, das vom ETG-Vorstand verabschiedet worden war. In der Zwischenzeit liessen sich für dieses Projekt bereits konkrete Ergebnisse verzeichnen: die Kontakte mit Industrie, Hochschulen, Verbänden und dem Bundesamt für Bildung seien hergestellt, einige finanzielle Beiträge seien eingegangen und erste Aktionen wären realisiert. An dieser Stelle forderte Gehrer alle Anwesenden dazu auf, die Kampagne für den Nachwuchs ebenfalls zu unterstützen, denn wer ernten wolle, müsse zuerst säen.

Zum Schluss informierte Willy Gehrer darüber, dass der ETG-Vorstand sich auch für die ***Unterstützung der Erzeugung geothermischer Energie*** ausgesprochen habe. Die umweltschonende Nutzung dieser praktisch unerschöpflichen Energiequelle mache die Schweiz unabhängig von politisch unstabilen Lieferländern, bedeute eine wesentlich geringere Belastung ihrer Handelsbilanz und produziere darüberhinaus auch kein CO_2. Im Hinblick darauf, dass das postfossile Zeitalter mit Bestimmtheit komme, gelte es deshalb, die breite Öffentlichkeit aktiv für dieses Thema zu sensibilisieren. Mit diesem Anliegen der ETG schloss Willy R. Gehrer seine diesjährige Rede.

L'allocution du président de l'ETG Willy R. Gehrer

Dans son allocution, le président de l'ETG *Willy R. Gehrer* a fait ***le bilan des diverses activités de la société*** pour les techniques d'énergie au cours de l'année écoulée. Au niveau des manifestations, il a pu annoncer des résultats très positifs: les statistiques révèlent en effet que plus de 1200 personnes ont participé aux manifestations organisées par l'ETG. Un succès particulièrement remarquable a été remporté par la journée «Stations de transformation – technique et rentabilité», qui a reçu la participation record de 252 personnes. En outre, une journée a été organisée pour la première fois en Suisse romande avec l'USIE, pour les représentants de la branche d'installation. Elle a été consacrée essentiellement aux nouvelles technologies et aux répercussions, dans le domaine des installations, de l'ouverture du marché.

Au niveau de la ***coopération internationale*** dans le domaine des manifestations, Willy Gehrer a insisté sur le renforcement permanent de la coopération avec les pays voisins, citant comme exemple la réunion de Friedrichshafen – organisée en collaboration avec le VDE – et la réunion de Paris, organisée avec la SEE.

Le ***calendrier des manifestations pour 2002*** comprend au total 5 réunions d'une journée entière et 2 d'une demi-journée ainsi qu'une visite du chantier NLFA près de Frutigen.

Étant donné le nombre insuffisant d'inscriptions, la réunion internationale organisée avec les associations partenaires VDE/ETG et ÖVE/ÖGE a malheureusement dû être annulée. Il s'est avéré une fois de plus que les réunions de plus d'une journée ne suscitent malheureusement plus guère d'intérêt.

A propos du ***Prix Innovation de l'ETG 2002***, Gehrer a informé que seuls quatre travaux avaient été reçus, le jury n'en ayant cependant proposé aucun pour ce prix.

Par ailleurs, le président de l'ETG a parlé du nouveau concept de ***«promotion de la relève pour ingénieurs-électriciens»*** adopté par le comité de l'ETG. Entretemps, des résultats concrets de ce projet sont déjà apparus: les contacts avec l'industrie, les hautes écoles, les associations et l'Office fédéral de la formation professionnelle sont établis, quelques contributions financières ont été reçues et des premières actions sont réalisées. Gehrer a engagé toutes les personnes présentes à soutenir pour leur

part la campagne en faveur de la relève car, pour récolter, il faut d'abord semer.

Enfin, Willy Gehrer a déclaré que le Comité de l'ETG s'était ***prononcé en faveur du soutien de la production d'énergie géothermique***. L'exploitation de cette source d'énergie respectueuse de l'environnement et pratiquement inépuisable rendra la Suisse indépendante de pays fournisseurs politiquement instables, aboutira à une charge nettement moindre de la balance commerciale et est en outre exempte de dégagement de CO_2. Étant donné que l'ère post-fossile viendra certainement, il s'agit, selon le président, de sensibiliser activement le grand public à ce sujet. C'est par cette requête de l'ETG que Willy R. Gehrer a terminé son allocution de cette année.

Die Rede des ITG-Präsidenten Beat Hiller

Beat Hiller hätte eigentlich in Schwyz ein kleines Jubiläum feiern können: seit ziemlich genau einem Jahr war er nun ITG-Präsident. Ergebnisse über ein allererstes Jahr in einer neuen Position zusammenzufassen ist wohl immer etwas einfacher, als wenn man schon länger für die selbe Sache tätig ist, und so liess sich auch für Beat Hiller eine klar strukturierte Bilanz über das erste Amtsjahr ziehen.

Dabei durfte er insgesamt auf recht ***erfolgreiche Aktivitäten zurückblicken***. Als Grundlage für die Rückschau dienten ihm in erster Linie die beiden ***Ziele,*** die sich die ITG bei seiner Wahl vor einem Jahr gesetzt hatte: die ***Akquisition von jungen Mitgliedern*** ab der Ausbildung einerseits und die ***Professionalisierung der Fachtagungen*** – sowie die Festigung einer Fachtagung in der Westschweiz – andererseits.

Zum ersten Ziel bemerkte Hiller, dass seine Vorstellungen wohl etwas zu optimistisch gewesen seien. Im Laufe des Jahres habe sich nämlich gezeigt, dass die ITG dieses nicht alleine erreichen könne. Eine ***effiziente Werbung bei jungen Fachleuten*** könne nur im Rahmen der SEV-Gesamtstrategie durchgeführt werden.

Über die Realisierung des zweiten Ziels hingegen liess sich nur Gutes berichten: ***sämtliche projektierten Fachtagungen*** hätten durchgeführt werden können und seien

Angetroffen

Prof. Dr. Peter Leuthold, neues Ehrenmitglied

Dr. Beat Schaller, Direktor Infel

Dr. Werner Bühlmann, Bundesamt für Energie, Leiter Abteilung Recht und Kernenergie

Dr. Conrad Ammann, Direktor ewz

Dr. Eduard Kiener, ehemaliger Direktor Bundesamt für Energie

Dr. Walter Steinmann, Direktor Bundesamt für Energie

Photo Corner

auf ***grosses Interesse*** gestossen – so zum Beispiel die Tagung der Fachgesellschaft FOBS zum Thema OPC in Zürich, die Tagung CTI & VoIP in Yverdon sowie der internationale Grossanlass ITK 2002 in Zürich, organisiert von der Fachgesellschaft EKON. Und für diesen Herbst stünden noch die beiden Fachtagungen zu den Themen «.NET» und «Sicherheit in der E-Communication» auf dem Kalender. Der Erfolg hätte bewiesen, dass man sich mit den Vorgaben der ITG, nach denen die Fachtagungen vermehrt praxisnah zu gestalten seien, auf dem richtigen Weg befände. Auch das verstärkte Engagement seitens der Fachhochschulen spräche für die eingeschlagene Richtung. Ziel für das neue Vereinsjahr sei es, die Teilnehmerzahl für sämtliche Tagungen auf über 1000 zu bringen.

Nicht nur die verschiedenen ITG-Tagungen konnte Beat Hiller positiv bewerten, sondern auch die Zusammenarbeit mit dem ***ITG-Sekretär Ruedi Felder***, der nun seit bald einem Jahr für die Fachgesellschaft tätig ist. Felder habe sich rasch ins Aufgabengebiet eingearbeitet und sich bei der Organisation der Tagungen nicht nur engagiert, sondern auch kreativ gezeigt. Der ITG-Präsident erklärte sich überzeugt, dass mit der Unterstützung von Ruedi Felder die Tagungen weiterhin verbessert und interessanter gestaltet würden.

ITG-Präsident Beat Hiller

Im Folgenden machte sich Beat Hiller Gedanken zum rasanten ***Wandel***, den die ***Informations- und Kommunikationstechnologie*** in der jüngsten Vergangenheit erfahren hat. Die anfänglich grossen Hoffnungen in die neue Technologie seien arg enttäuscht worden. Vor allem bei den Investoren hätte sich Ernüchterung breit gemacht. Die Informations- und Kommunikationstechnologie, kurz ICT[1], habe innerhalb der Gesellschaft noch nicht die notwendige Verankerung gefunden: viele Leute würden sich in der Informatikwelt nach wie vor unsicher bewegen. Gerade aus diesem Grund sei es aber besonders wichtig, dass sich die ICT-Fachgesellschaften organisierten und gegenüber der Politik eine starke Stimme erhielten. Dazu hätten nun die wichtigsten Verbände der Branche eine einjährige Versuchsphase gestartet, während der sie eng zusammenarbeiten wollten. Ihr Ziel sei es, bis zum Jahr 2004 eine Dachorganisation aufzubauen.

Über die zahlreichen Kontakte, die er in seinem ersten Vereinsjahr habe knüpfen können, zeigte sich Hiller sehr zufrieden. Er habe feststellen können, dass es viele Leute gäbe, die nicht nur an die ***Bedeutung der ICT-Branche für die Schweiz*** glaubten, sondern auch bereit wären, diese aktiv zu unterstützen. Er bat die Anwesenden, sich diese Haltung zum Beispiel zu nehmen und ihrerseits einen Beitrag zu leisten zur Gestaltung der ICT-Landschaft.

Mit einem Dank an seinen Vorstand und an seinen Sekretär für dessen wertvollen Einsatz schloss Beat Hiller seine Rede.

[1] Information and Communication Technology

L'allocution du président de l'ITG Beat Hiller

A Schwyz, *Beat Hiller* aurait pu fêter un petit jubilé car il avait été élu président de l'ITG un an auparavant. Il est toujours un peu plus facile de résumer les résultats d'une toute première année d'activité à un nouveau poste que lorsque l'on travaille pour la même cause depuis plus longtemps, et c'est ainsi que Beat Hiller a pu également donner un bilan clairement structuré de sa première année d'exercice.

Il a pu d'ailleurs faire état ***d'activités couronnées de succès.*** Dans sa rétrospective, il s'est basé sur les deux objectifs que l'ITG avait fixés lors de son élection voici un an: la ***prospection de jeunes membres*** dès la formation d'une part, et la ***professionnalisation des journées d'information*** d'autre part, de même que l'ancrage d'une journée d'information en Suisse romande.

A propos du premier objectif, Hiller a remarqué que ses idées à ce sujet avaient sans doute été un peu trop optimistes. En cours d'année, il s'est en effet avéré que l'ITG ne pouvait y parvenir à elle seule. Une ***publicité efficace auprès des jeunes spécialistes*** ne peut se faire que dans le cadre de la stratégie globale de l'ASE.

En revanche, il n'avait que des choses positives à dire sur la réalisation du second objectif: ***toutes les journées d'information prévues*** ont pu être organisées et ont suscité un ***écho considérable***, par exemple la réunion de la société spécialisée FOBS concernant l'OPC à Zurich, la journée CTI &VoIP à Yverdon et la grande réunion internationale ITK 2002 à Zurich, organisée par la société spécialisée EKON. Et pour cet automne, le programme prévoit encore deux journées d'information consacrées aux sujets «.NET » et «Sécurité en e-communication ». Le succès prouve selon lui que l'ITG est sur la bonne voie avec son principe d'organiser les journées techniques en fonction de la pratique. Ceci est d'ailleurs confirmé par un engagement plus soutenu de la part des hautes écoles spécialisées. L'objectif de la nouvelle année sera de porter à plus de mille le nombre de participants à toutes les réunions.

Beat Hiller a pu tirer un bilan positif non seulement des différentes journées de l'ITG mais aussi de la collaboration avec le ***secrétaire de l'ITG Ruedi Felder*** travaillant depuis bientôt un an pour la société spécialisée. Felder s'est vite familiarisé avec sa nouvelle tâche et fait preuve, dans l'organisation des journées, non seulement d'engagement mais aussi d'esprit créatif. Le président de l'ITG s'est déclaré convaincu qu'avec l'appui de Ruedi Felder les journées seraient encore améliorées et rendues plus intéressantes.

Ensuite, Beat Hiller a fait part de ses réflexions sur la ***rapidité du changement dans la technologie informatique et de communication***. Les grands espoirs qu'avait fait naître au début la nouvelle technologie ont été gravement déçus. Le dégrisement a été particulièrement dur parmi les investisseurs. La technologie d'informatique et de communication, en abrégé ICT[1], n'a pas encore trouvé l'implantation nécessaire au sein de la société: il y a encore beaucoup de gens qui ne se sentent pas très sûrs dans le monde de l'informatique et c'est pourquoi il est particulièrement important que les sociétés spécialisées ICT s'organisent et fassent entendre leur voix au niveau politique.

Les principales associations de la branche viennent de lancer pour cela une phase expérimentale d'un an pendant laquelle elles désirent coopérer plus étroitement. L'objectif est de constituer une organisation faîtière d'ici à l'an 2004.

Hiller s'est déclaré très satisfait des nombreux contacts qu'il a pu nouer au cours de sa première année. Il a constaté que beaucoup de gens croyaient non seulement en ***l'importance de la branche ICT pour la Suisse*** mais seraient également disposés à lui apporter un soutien actif. Il a prié les personnes présentes de prendre cette attitude comme exemple et d'apporter eux-mêmes leur contribution à l'agencement du paysage ICT.

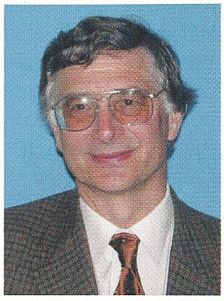
Beat Hiller a terminé son discours en remerciant son comité et son secrétaire de leurs précieux concours.

[1] Information and Communication Technology

Wahlen – Elections

Neumitglied des Vorstands von Electrosuisse

Prof. Dr. Klaus Fröhlich wurde als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Klaus Fröhlich ist Ordentlicher Professor für «Hochspannungstechnologie» an der ETH Zürich und Honorarprofessor der TU Wien. Er ist Vorstandsmitglied der Energietechnischen Gesellschaft und der Forschungskommission Hochspannung (FKH) sowie Mitglied beim Cigré-Nationalkomitee. Auf internationaler Ebene ist er Fellow Member des IEEE und Mitglied verschiedener Cigré- und IEC-Arbeitsgruppen.

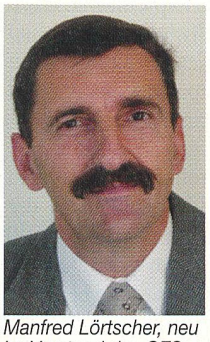


Neues Vorstandsmitglied von Electrosuisse: Prof. Dr. Klaus Fröhlich

Nouveaux membres du Comité du CES

Le président du CES Dr *Paul W. Kleiner* a démissionné après trois mandats consécutifs. *Martin Reichle* a été élu nouveau président et nouveau membre du Comité directeur pour la période s'étendant de l'AG 2002 à celle de 2005. Pour la même période, le Comité directeur a accepté l'élection des deux nouveaux membres *Manfred Lörtscher* et *Hans Rodel*. Dr *Bruno Bachmann* et *August Blunschi* ont quitté le Comité directeur après avoir atteint la durée maximale de mandat, de même qu'*Andreas Rüegg*, qui a renoncé à une réélection.

Martin Reichle, neuer Präsident des CES



Manfred Lörtscher, neu im Vorstand des CES

Hans Rodel, neu im Vorstand des CES

Nouveau membre du Comité d'Electrosuisse

Le ***professeur Klaus Fröhlich*** a été élu nouveau membre du Comité. Klaus Fröhlich est professeur ordinaire de «technologie haute tension» à l'EPF de Zurich et professeur honoraire de l'université technique de Vienne. Il est membre du comité de la société de technique énergétique et de la commission de recherche haute tension de même que membre du Comité National du Cigré. Au niveau international, il est Fellow Member de l'IEEE et membre de divers groupes de travail du Cigré et du CEI.

Neue Vorstandsmitglieder des CES

Der Präsident des CES *Dr. Paul W. Kleiner* ist nach drei Amtsdauern zurückgetreten. Als neuer Präsident und neues Vorstandsmitglied für die Amtsperiode GV 2002 bis 2005 wurde ***Martin Reichle*** gewählt. Für dieselbe Amtsperiode hat der Vorstand der Wahl der beiden neuen Mitglieder ***Manfred Lörtscher*** und ***Hans Rodel*** zugestimmt. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind *Dr. Bruno Bachmann* und *August Blunschi*, die die maximale Amtsdauer erreicht haben, sowie *Andreas Rüegg*, der auf eine Wiederwahl verzichtete.

Ehrung – Preisverleihung
Distinction – Remise de prix

Ehrenmitglied / Membre d'honneur

Zum Ehrenmitglied ernannt wurde ***Prof. em. Dr. Peter Leuthold***, Dipl. El.-Ing. ETH. Peter Leuthold war Hochschullehrer und Forscher auf dem Gebiet der Kommunikationstechnik sowie Departementsvorsteher der ETH Zürich. Als langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied des SEV hat er sich als Initiant der Fachgesellschaften ITG und ETG sowie als Gründungspräsident der ITG besondere Verdienste erworben.

Der Vorstand der Electrosuisse bedankt sich im Namen der Elektrobranche bei Peter Leuthold für den grossen Einsatz, den er für die Förderung der Elektrotechnik und für die Neuausrichtung des SEV zu Beginn der Neunzigerjahre geleistet hat.

Zum Ehrenmitglied ernannt: Prof. Dr. Peter Leuthold (rechts) empfängt die Ehrenurkunde von Electrosuisse-Präsident Josef. A. Dürr

Le ***professeur Peter Leuthold***, ingénieur électricien diplômé EPF, ***a été élu membre d'honneur***. Peter Leuthold était enseignant de haute école et chercheur dans le domaine de la technique de communication, ainsi que chef de département de l'EPF Zurich. En sa qualité de membre de longue date de l'association et du Comité de l'Electrosuisse, il a particulièrement mérité de l'association comme initiateur des sociétés techniques ITG et ETG et comme président fondateur de l'ITG.

Le Comité de l'Electrosuisse remercie Peter Leuthold au nom de la branche de l'électricité de tout ce qu'il a fait pour la promotion de la technique électrique et pour la réorientation de l'ASE au début des années quatre-vingt-dix.

ITG-Innovationspreis / Le Prix Innovation de l'ITG

Den diesjährigen ITG-Innovationspreis erhielt *Andri Schaufelbühl* von der ETH Zürich für seine Doktorarbeit ***Thermal Imagers in CMOS-Technology***. Überreicht wurde die Auszeichnung durch den ITG-Präsidenten Beat Hiller.

In seiner Dissertation beschäftigte sich Andri Schaufelbühl mit der Entwicklung von thermoelektrischen Wärmebildkameras, die mit einer Signalverarbeitungselektronik auf einem einzelnen Siliziumchip integriert sind. Es wurden erstmals solche Mikrosysteme mit kommerziellen CMOS-Prozessen und industrietauglicher Nachprozessierung hergestellt. Fünf verschiedene Mikrosysteme wurden entwickelt und getestet sowie eine neuartige Methode zur thermischen Trennung benachbarter Pixel mittels Goldlinien für die Massenproduktion vorgestellt. Basierend auf diesen Mikrosystemen wurden über 100 komplette Wärmebildkameras gefertigt, welche in Umgebungsluft und ohne Temperaturstabilisierung oder Kühlung betrieben werden können. Durch das thermoelektrische Messprinzip können damit auch statische IR-Signale gemessen werden.

Le Prix Innovation de l'ITG a été décerné cette année à *Andri Schaufelbühl* de l'EPF de Zurich pour sa thèse ***Thermal Imagers in CMOS Technology***. La récompense lui a été remise par Beat Hiller, président de l'ITG.

Dans sa thèse, Andri Schaufelbühl a étudié le développement de caméras thermo-

ITG-Präsident Beat Hiller überreicht Andri Schaufelbühl (rechts) den ITG-Innovationspreis

électriques à infrarouges, intégrées sur une puce de silicium avec l'électronique de traitement des signaux. De tels microsystèmes ont été fabriqués pour la première fois par des processus CMOS commerciaux et un traitement ultérieur utilisable sur le plan industriel. Cinq microsystèmes différents ont été développés et testés et il a été présenté une méthode inédite de séparation thermique de pixels voisins par des lignes d'or en vue de la production de masse. Plus de 100 caméras thermiques ont été construites sur la base de ce système et peuvent fonctionner dans l'air ambiant, sans stabilisation de température ni refroidissement. Le principe de mesure thermoélectrique permet également de mesurer des signaux IR statiques.

Rückblick:

«Damen freundlichst eingeladen» – Die GV zur Zeit der Landi

«In Anbetracht der ernsten Zeiten» schrieben die beiden Verbände SEV und VSE in ihrer Einladung 1939, *«sollen die Jahresversammlungen nur noch in bescheidenem Rahmen begangen werden»*. Dieser umfasste allerdings immer noch stolze drei Tage.

Grosser Wert wurde auf das Erscheinen der *«Damen»* der Mitglieder gelegt. Ihnen war in der Einladungsüberschrift sogar ein prominenter Platz gewidmet: *«Einladung zu den Jahresversammlungen 1939 des SEV und des VSE mit Damen in Zürich»* hiess es da hochoffiziell. Natürlich hätte man ohne sie den Tanz nach dem Bankett im Kongresshaus vergessen können. Als Gegenleistung für ihr Erscheinen wurde ihnen dafür eine besondere Attraktivität in Aussicht gestellt: Die Besichtigung von elektrischen Grossküchen im Betrieb (mit *«Schaukochen»*).

Aber auch andere, attraktive Führungen wurden geboten – und natürlich nicht nur den Damen. So war beispielsweise der Eintritt in die Landesausstellung an allen drei Tagen gratis, *«Bunter Abend»* inklusive. Und attraktiv scheinen damals auch noch die Hotelpreise gewesen zu sein: Eine Nacht in der Kategorie A – im Eden au Lac, im Carlton Elite oder im Schweizerhof – kostete gerade mal 10 Franken.

Die einladenden Werke – das EKZ, das EWZ und die NOK – wurden vom SEV und dem VSE noch kameradschaftlich als *«unsere Zürcher Freunde»* bezeichnet. Von ihnen wusste man dankbar zu verkünden, dass sie *«weitgehend für den Trank aufkommen wollen»*.

Das waren noch Zeiten! Und doch, einen Haken hatte die Sache: die GV dauerte von Samstag bis Montag. Man hatte für sie also ein ganzes Wochenende zu opfern – oder war das damals etwa noch gar kein Opfer?

Das Bulletin-Redaktionsteam von Electrosuisse: (v.l.) Daniela Diener, Rolf Schmitz, Heinz Mostosi

Das erfolgreiche GV-Organisationsteam (v.l.n.r.): Jörg Weber, Hilda Lutz, Christine Andres, Herbert Keller

Electrosuisse hat eine Persönlichkeit verloren

Am 11. September erhielten wir die Nachricht, dass Herr *Eduardo de Anta-Martin,* 13.5.48–10.9.02, seinem am Vortag erlittenen Schlaganfall erlegen war. Herr de Anta, der am 1.8.93 bereits zum zweiten Mal in unsere Firma eingetreten war, galt als sehr eigenständige Persönlichkeit und war äusserst geschätzt.

In Erinnerung geblieben ist mir insbesondere seine Initiative für eine Annäherung in der Zusammenarbeit zwischen Electrosuisse und dem Schweizerischen

Technischen Verband (STV), welche vor zwei Jahren in der Tagung über Technik und Ethik zu einem ersten Höhepunkt gelangte. Daraus sind in der Zwischenzeit weitere Initiativen gewachsen, unter anderem zwischen Swiss Technology Partnership (STEPS) sowie der ETH und der Uni Zürich. Auch die eben kommunizierte Vereinsstrategie mit Electrosuisse als «Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik mitsamt den Aspekten der Umwelt- und Systemtechnik» zeigt auf, wie sehr Herr de Anta mit seiner Intuition richtig lag.

Der Familie des Verstorbenen spreche ich im Namen der Direktion sowie der Mitunternehmerinnen und -unternehmer unser tiefes Beileid aus.

In Dankbarkeit: *Edmond Jurczek*

Neue Kollektivmitglieder von Electrosuisse – Nouveaux membres collectifs d'Electrosuisse

ab 1. Januar 2002 – à partir du 1er janvier 2002

ARCADE Engineering AG, Grabenring 8, 4123 Allschwil
BLS Lötschbergbahn AG, Genfergasse 11, 3001 Bern
Elektro Reich AG, Metall, Chesa Curtina, 7513 Silvaplana
ELMECA SA, Electricité–Téléphone, ZI Les Ilettes, 1870 Monthey
EMC – RF Szentkuti, Bàlint Szentkuti, Jägerstrasse 6, 3074 Muri
ETIC, Etudes, Ingénierie, Conseil SA, Le Trési 6D, 1028 Préverenges
Gemeinde Richterswil, Bauamt, Chüngengasse 6, 8805 Richterswil
Gisi Com. GmbH, El.- und mech. Montagen, Oberhard 2, 5413 Birmenstorf
Kant. Tiefbauamt Schaffhausen, Schweizersbildstrasse 69, 8200 Schaffhausen
KKL, Kultur- u. Kongresszentrum Luzern Management AG, Europaplatz 1, 6005 Luzern
Laydevant S.A., Electricité–Téléphone, Avenue Cardinal-Mermillod 36, 1227 Carouge
Lüscher Elektro Bern AG, Sickingerstrasse 5, 3014 Bern
Mettler-Toledo GmbH, Heuwinkelstrasse, 8606 Nänikon
Müller + Müller AG, Elektroingenieure, Haustechnik, St. Annagasse 16, 8001 Zürich
Oetiker Hans AG, Elektro-Abteilung, Spätzstrasse 11, 8812 Horgen
TechnoWatts Sàrl, Contrôle et expertise électr., Av. Daniel-Jeanrichard 8, 2114 Fleurier
TRIELEC AG, El. Schalt-und Schutztechnik, Mühlentalstrasse 136, 8201 Schaffhausen
Widler Elektro AG, Elektro-Installationen, Oberwilerstrasse 2, 4102 Binningen

ab 1. Juli 2002 – à partir du 1er juillet 2002

Bolomey + Foglia S.A., Electricité-Téléphone, Pontaise 27, 1018 Lausanne
CFF SA, Berne, GUP-SA-Bt/ M. Decorvet, 1003 Lausanne
Imel Energy S.A., Transformatoren, Centro Al piano, 6595 Riazzino
Miné Meyer, elektrotechnische Unternehmung, Süesswinkel 7, 6004 Luzern
Pexus AG, Engineering, Düngerstrasse 89B, 4133 Pratteln
Spital Limmattal, Technischer Dienst, Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren
Verband KVA Thurgau, Rüteliholzstrasse 5, 8570 Weinfelden

Neue Einzelmitglieder von Electrosuisse – Nouveaux membres individuels d'Electrosuisse

Studenten und Lehrlinge – Etudiants et apprentis

ab 1. Januar 2002 – à partir du 1er janvier 2002

Baert Sophie, Rue du Bois-Noir 15, 2300 La Chaux-de-Fonds
Bissig Johannes, Eidg. Dipl. El.-Inst., Räbengasse 1, 6422 Steinen

ab 1. Juli 2002 – à partir du 1er juillet 2002

Da Silveira Cavalcante Fabiana, Dörflistrasse 67/304, 8050 Zürich
Songia Luca, Stradone vecchio 2, 6710 Biasca
Tesolat Simone, Internati, 6702 Claro

Jungmitglieder – membres juniors

ab 1. Januar 2002 – à partir du 1er janvier 2002

Böni Niklaus, Eidg. Chefmonteur, Wässeristrasse 16, 8340 Hinwil
Ducry Olivier, Ing. dipl. HES, Im Stetterfeld 1, 5608 Stetten
Kreis Martin, EDV-Supporter, Altenerstrasse 6, 8461 Oerlingen
Marzocchi Giovanni, Verkaufsberater, 8142 Uitikon
Pokorny Markus, Chilestieg 22, 8153 Rümlang
Schilling Reto, Chefmonteur, Wilstrasse 2, 8600 Dübendorf

ab 1. Juli 2002 – à partir du 1er juillet 2002

Benz Bernhard, El. Monteur, Schürbungertweg 9, 8302 Kloten
Funder Hans, ARGE Oenzbergtunnel, 3360 Herzogenbuchsee
Gallati Christian, Eidg. Dipl. Kontrolleur, Fahrtplatz 17, 8752 Näfels
Günthner Stefan, Rohrnetzmonteur, Kochstrasse 10, 8040 Zürich
Rod Ludovic, Mont. électr., Chemin des Planches, 1028 Préverenges
Rölli Marcel, Elektroningenieur FH, Tälebach 4, 6130 Willisau
Venturini Rafael, El. Monteur, Juchmattstrasse 18, 8805 Richterswil

Ordentliche Einzelmitglieder – membres individuels ordinaires

ab 1. Januar 2002 – à partir du 1er janvier 2002

Angéloz Stéphane, Administrateur, Route de Belfaux 8, 1720 Corminboeuf
Arn Bruno, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Bahnhofstrasse 21, 8305 Dietlikon
Bächli Kurt, El. Ing. HTL, Martinsbergstrasse 41, 5400 Baden
Benkler Lukas, Elektrozeichner A, Räzlirain 14, 3254 Messen
Bonzon Philippe, Chef Electricien, Gaznat SA, Zone ind. 1, 1860 Aigle
Bryner Pascal, Calida AG, Bodywear, 6210 Sursee
Bürgi Ueli, Dipl. El.-Installateur, Ob. Lattenbergstr. 16c, 8712 Stäfa
Coenegracht Patrick, Place St. Etienne 3, 1510 Moudon
Costa Yvan, Technicien, électricien, Thorens SA, Route de Thonon 52, 1222 Vesenaz
De Monaco Edoardo, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Rigistrasse 16, 8344 Bäretswil
Dubach Patrick, Eidg.Dipl. El.-Installateur, Dorfstrasse 75, 6142 Gettnau
Estoppey Samuel, Stockackerweg 54, 2564 Bellmund
Felder Rudolf, El. Ing. HTL, Regina Kägi Hof 3, 8050 Zürich
Fischer Dieter, Fischer Informatik, Neudorfstrasse, 7430 Thusis
Gantenbein Arthur, El. Ing. HTL, Libellenweg 11, 8600 Dübendorf
Geiser Markus, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Kleinfeldstrasse 2, 4656 Starrkirch
Hartmann Christian, Chefmonteur, Müliweg 12, 7203 Trimmis
Holderegger Walter, Geschäftsleiter, Grossenbacher AG, Oststrasse 25, 9006 St. Gallen

Jung Roger, Elektrokontrolleur, Unterweg 50, 8180 Bülach
Keller Beat, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Rosenweg 22, 3303 Jegenstorf
Koch-Schmutz Peter, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Hauptstrasse 45, 4432 Lampenberg
Lauper Heinz, El. Ing. HTL/STV, Moosstrasse 27, 6033 Buchrain
Linder Fritz, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Finstermoos 363, 3673 Linden
Maret Didier, Betriebselektriker, Kantonsschule Wiedikon, 8055 Zürich
Marsano Antonio, Chef d'entreprise, 95C, Avenue d'Aïre, 1203 Genève
Mayer Marcel, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Langwiesstrasse 33, 8050 Zürich
Muffler Andreas, Geschäftsführer, Grundstrasse 22, 8344 Bäretswil
Müller Beat, Ing. HTL/STV, Schulhausstrasse 4, 5454 Bellikon
Müller Patrick, El.-Kontrolleur, Starenstrasse 1, 4103 Bottmingen
Munzinger Viktor, El. Monteur, St. Laurentiusstrasse 6, 4613 Rickenbach
Mutschler Gilbert, Ing. de vente, l'ancienne route 77a, 1218 Le Grand-Saconnex
Noi Steve, Dipl. Nachrichten-Techniker TS, Hardeggstrasse 11, 8049 Zürich
Praxmarer Alois, Betriebselektriker, ARGE Zürich-Thalwil, 8045 Zürich
Ramuz Philippe, El-Ing. HTL, Pestalozzistrasse 56, 5242 Birr
Rasi Peter, Telematiker, Buechrüti, 8904 Aesch
Russo Gilberto, Monteur électr., Route de la Gare 41, 2017 Boudry
Spinnler Daniel, Dipl. El.-Ing. FH, Neumatt 435, 5236 Remigen
Schertenleib Gilbert, méc.-électricien, Chemin des Vignettes, 1303 Penthaz
Schmidli Franz, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Am Kai 23, 4436 Oberdorf
Schmucki Ivo, Dipl. Elektrotechniker TS, Gundetswilerstr. 3, 8546 Kefikon
Schneeberger Edi, Kirchrainstrasse 18, 4434 Hölstein BL
Schneider Paul, Rittmeyer AG, Mess- und Leittechnik, 6302 Zug
Schneller Heinz, Betriebselektriker, Kantonale Anstalt Realta, 7408 Cazis
Stalder Bruno, Betriebselektriker, Zugerstrasse 30, 6340 Baar
Steinmann Christian, Telecom Ing. FH, Alte Zürcherstrasse 22, 5432 Neuenhof
Strimitzer Gerald, Betriebselektriker, ARGE Oenzbergtunnel, 3360 Herzogenbuchsee
Stritmatter Paul, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Bahnhofstrasse 10, 9213 Hauptwil
Täschler Ivo, El.-Kontrolleur, Schulstrasse 5, 9512 Rossrüti
Ulmann Manfred, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Moosgasse 2, 2565 Jens
Vez Richard, Syst.Ingénieur, Chemin de la Colette 9, 1268 Begnins
Weber Michael, Projektleiter, Ulrich-Röschstrassse 33, 9500 Wil
Wenger Adrian, Netzelektriker, Hauptstrasse 10, 4142 Münchenstein
Wicki-Marbacher Melchior, El.-Ing. HTL, Rosengartenstrasse 8a, 6280 Hochdorf
Zimmermann Peter, Betriebselektriker, Morillonstrasse 2, 3007 Bern

ab 1. Juli 2002 – à partir du 1er juillet 2002

Alajbegovic Zlatan, Ing. Dipl. EPFL, Avenue de la Gare 11, 1920 Martigny
Amrein Beat, Filialleiter, Lumimart SA, Bernstrasse 131, 3627 Heimberg
Aregger Ueli, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Kreuzmattweg 2, 6047 Kastanienbaum
Barth Olivier, Dipl. El.-Ingenieur, General-Willestr. 304, 8706 Feldmeilen
Bless Fredy, Schlossbergstrasse 35a, 8630 Rüti
Bögli Stefan, Elektrotechniker TS, Alpenstrasse 92, 3052 Zollikofen
Bühler Christian, El. Techniker TS, Birkenweg 20, 8472 Seuzach
Burtscher Patric, El. Techniker TS, Chressbrunnen 2046, 9200 Gossau SG
Eisenring Erwin, Eidg. Dipl. El.-Installateur, Bachmattstrasse 23, 8048 Zürich
Gianini Eduard, Elektroniker, Zurmattenstrasse 1, 4503 Solothurn
Hasler Anton, Boldernstrasse 16, 8708 Männedorf
Hess Marcel, Ing. ETSI, Chemin des Tines 8, 1260 Nyon
Itschner Robert, Leiter F+E Schutz, im Tiergarten 6B, 8055 Zürich
Kernen Jürg, Verkaufsleiter, ABB Schweiz AG, Brown Boveri-Strasse 5, 8050 Zürich
Kinzel Andreas, Dipl. El.-Ing. FH, Lilienweg 28, 3053 Münchenbuchsee
Kottisch Henri, Contrôleur élec., Chansons 10, 2034 Peseux
Lavarenne Simon, Ingénieur, Route des Nez 4, 1185 Mont sur Rolle
Lehmann Kurt, Prof. Dr., Fachhochschule, Ilcoweg 1, 3400 Burgdorf
Leiser Christophe, Côntr.-électricien, Chemin des Terrailles 21, 1304 Cossonay-Ville
Magnin Roger, Monteur électr., Gratta-Paille 15, 1018 Lausanne
Marmet Rémy, Tableautier, Route de Pailly, 1417 Essertines
Maurer Peter, El.-Ing. HTL., Münsterstrasse 30, 6210 Sursee
Meringer Dietmar, Elektriker, ARGE Tunnel-Umfahrung Flüelen, 6460 Altdorf
Merz Andreas, Sicherheitsing., Rumermatt 231, 5225 Oberbözberg
Mota Antonio, Rue Crêt de la Fin 8, 2024 Saint-Aubin
Rouiller Jean-Marie, Ing. adjoint, Service de l'électricité, Pl. Chauderon 27, 1003 Lausanne
Ryser Peter, Elektrotechniker TS, Kleeblattweg 5, 4934 Madiswil
Salamin Jean-Philippe, Contrôleur, Chemin de Rayola, 3968 Veyras
Schelker Thomas, El.-Planer, Bächliackerstrasse 2, 4402 Frenkendorf
Schenk Hans, Dipl. Ing., Sunnematte 10, 8630 Wald
Schneider Paul, El. Ing. HTl/FH, Pfeffingerring 201, 4147 Aesch
Todero Lucia, Langackerstrasse 15, 4313 Möhlin
Wagner Thomas, El. Kontrolleur, Schärackerstrasse 19, 8330 Pfäffikon
Walter Peter, Elektroniker, Geisszipfelstrasse 3, 9491 Ruggell

Seniormitglieder – membres seniors

ab 1. Januar 2002 – à partir du 1er janvier 2002

Béboux Jean, Maître Mécanicien-Electricien, Route du Village, 1066 Epalinges

ab 1. Juli 2002 – à partir du 1er juillet 2002

Felder Robert, El. Ing. SIA, Haldenweg 54, 3074 Muri b. Bern

Weiterbildung bei Electrosuisse

- Forum NIN für Elektrofachleute
- Betriebselektrikertagung
- Erden, Potentialausgleich, SEV-Erderleitsätze 4113
- Workshops NIN COMPACT/2000-CD-ROM
- Praktisches Messen, Grundlage
- Workshop Messen: Inbetriebnahme, Störungssuche, Erstprüfung nach NIN 2000
- Arbeiten unter Spannung
- Sicherheit im Umgang mit der Elektrizität
- Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen, TSK, PTSK (EN 60439)
- Praxiskurs Stückprüfung Schaltgerätekombinationen
- Schaltgerätekombinationen EMV-Problemlösungen in der Praxis
- Die Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG
- Die EN 60204-1 und ihre Umsetzung in der Maschinenrichtlinie 98/37/EG
- Schulung für Installationsarbeiten nach NIV 12 ff
- NIV 2002, NIVV, Sicherheitsnachweis
- Instandhaltung und Prüfung von elektrischen Geräten
- Elektrobiologie I–III
- Schaltberechtigung
- Berechnungsprogramme
- Elektrotechnik
- Medizinische Nothilfe:

  Erste-Hilfe-Kurse im Baukastensystem

  Grundausbildung und Weiterbildung für BetriebssanitäterInnen

  Grundausbildung für Cardio-Pulmonale Reanimation (CPR) mit Frühdefibrillation

  Herzmassage Refresherkurs

  Führung vor, während und nach der Nothilfeleistung

Mehr Informationen erhalten Sie beim Sekretariat Beratung und Weiterbildung, Tel. 01 956 12 96 oder 01 956 11 75.

Informationstechnische Gesellschaft von Electrosuisse
Société pour les techniques de l'information d'Electrosuisse
Kontakt/Contact: 01 956 11 83, Fax 01 956 11 22
www.electrosuisse.ch/itg, E-Mail itg@electrosuisse.ch

Vorschau ■ Activités

Nachmittagsfachtagung an der Berner Fachhochschule für Technik und Architektur in Biel

IT-Security in der Praxis

17. Oktober 2002, 14.00–17.30

Beispiele realisierter Sicherheitsvorkehrungen in der Informationstechnologie

Kein Zweifel: im Rahmen der Informationstechnologie hat die Sicherheit in letzter Zeit einen höheren Stellenwert erhalten. Die ITG widmet diesem Thema eine praxisorientierte Fachtagung und lässt Anwender von IT-Applikationen zu Wort kommen.

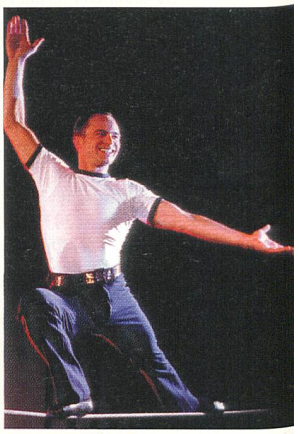
Datensicherheit, Internethandel

Einerseits zeigen wir Beispiele von Konzernen, welche versucht haben, ihren Informationsfluss sicher zu gestalten. Andererseits werden Firmen, welche über das Internet Produkte verkaufen oder Handel betreiben, über ihre Erfahrung mit Sicherheitsrisiken berichten. Ferner zeigt die eidgenössische Zollverwaltung ihr Datenerfassungssystem für die LSVA: Wo bestehen welche Gefahren bezüglich Datensicherheit und wie sieht die Lösung aus?

Biometrie, geistiges Eigentum, Live Hacking

Wird die Biometrie das Passwort wirklich abschaffen? Kann geistiges Eigentum im Internet geschützt werden? Antworten auf diese brandaktuellen Fragen folgen im zweiten Teil. Und last, but not least zeigen wir Ihnen einen Angriff auf ein Internetportal im Rahmen eines Live Hacking.

Abschluss: Soirée mit Dimitri-Show an der Expo.02



Zum Abschluss der Fachtagung besuchen wir die David-Dimitri-Akrobatik-Show im Zelt an der Expo.02 in Biel, welche das Thema Sicherheit und Netz auf eine faszinierende Art beschliessen wird.

Tagung der Fachgruppe SW-E

.NET auf den Punkt gebracht

6. November 2002, im Technopark Zürich (Vormittag: Tutorial, Nachmittag: Anwenderberichte)

Was bringt .NET den Anwendern und Entwicklern?

Vor kurzem hat Microsoft die neue .NET-Produktepalette auf den Markt gebracht. Steht hinter .NET[1] wirklich der viel versprechende und revolutionäre Ansatz? Wer kann dies besser beantworten als der geübte Anwender? Wir zeigen anhand von Erfahrungsbeispielen die Tücken bei der Einführung einer .Net-Plattform auf, berichten über die Vor- und Nachteile dieser neuen Technologie sowie über den Mehraufwand gegenüber einer herkömmlichen Microsoftlösung.

In mancher Hinsicht ist das .NET-Gebilde nur schwer erfassbar. Unser Tutorial am Vormittag erklärt, was unter .NET zu verstehen ist und wie sich die Arbeit mit dem .NET-Framework und den entsprechenden Programmiersprachen verändert.

Die beiden Vortragsreihen können einzeln gebucht werden.

[1] .NET (gesprochen Dot-Net): neue Betriebssystem-Plattform von Microsoft

■ Agenda

17.10.02	IT-Security in der Praxis	FH Biel
6.11.02	.Net auf den Punkt gebracht	Technopark Zürich

Das detaillierte Programm mit Anmeldeformular ist auf dem Internet unter www.electrosuisse.ch/itg zu finden.

Le programme détaillé avec le formulaire d'inscription se trouve sur Internet: www.electrosuisse.ch/itg

Rudolf Felder, Sekretär ITG
rudolf.felder@electrosuisse.ch

So erreichen Sie unsere Fachgesellschaften
Pour tout contact avec nos sociétés spécialisées

Electrosuisse
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf

Sekretariat/secrétariat ITG/ETG ☎ 01 956 11 83, Fax 01 956 11 22
E-Mail itg@electrosuisse.ch / etg@electrosuisse.ch

☎ 01 956 11 51, Rudolf Felder, ITG
E-Mail rudolf.felder@electrosuisse.ch

☎ 01 956 11 52, Philippe Burger, ETG
E-Mail philippe.burger@electrosuisse.ch

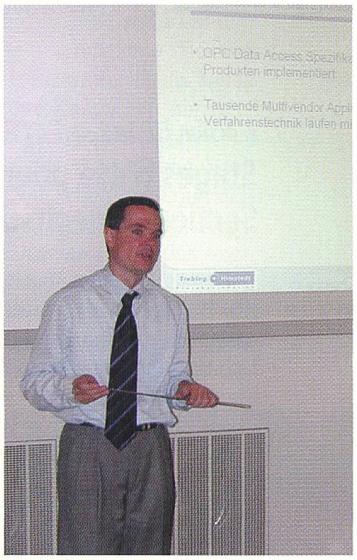
OPC-Workshop

30. August 2002 in Fehraltorf

Als Folgeveranstaltung der Tagung vom 29. Mai 2002 führte die ITG in Fehraltorf einen Workshop durch, an dem die OPC-Schnittstelle genauer betrachtet wurde. Im ersten Teil wurden die 40 Teilnehmer in die OPC-Schnittstelle eingeführt (OPC steht für OLE for Process Control). In verständlicher Art erläuterte Kursleiter Steffen Himstedt was OPC ist und will. OPC ist eine herstellerübergreifende Schnittstelle zwischen Geräten und Softwareapplikationen. Vor sieben Jahren wurden die ersten Entwürfe veröffentlicht. Obwohl die OPC auf dem Softwarebus COM/DCOM von Microsoft aufbaut, ist es kein Microsoft-Produkt, sondern entspringt einer Zusammenarbeit verschiedener Hersteller in der Automatisierungsindustrie. Dank der Schnittstelle müssen nicht mehr für jedes Produkt Hardware-Treiber geschrieben werden, und der Zugang zu anderen Softwareapplikationen (z.B. MS-Office-Applikation wie VBA Excel) hat sich vereinfacht.

Acht verschiedene Spezifikationen stehen heute zur Verfügung, wobei in rund 95% der Produkte und Applikationen die OPC-Data-Access-Spezifikation 2.05 genutzt wird. Diese läuft stabil und ist heute ein Defacto-Standard, meinte der Referent. Da aber Daten verloren gehen können, wurde die OPC-Spezifikation Alarm & Event entwickelt. Deren Version 1.02 läuft stabil und sicher und wurde bereits in ersten Produkten implementiert. Im Weiteren erläuterte Himstedt die übrigen Spezifikationen und bald einmal kam ein reger Erfahrungsaustausch zwischen einigen Kursteilnehmern, welche sich als routinierte Anwender entpuppten, und Steffen Himstedt zustande.

Blick in die Teilnehmerrunde



Seminarleiter Steffen Himstedt

Nach dem Mittagessen zeigte Richard Graf an einem kleinen praktischen Beispiel mit entsprechender Hardware den Weg eines Daten-Signals auf. Dabei stellte sich heraus, dass diese abstrakte Darstellung des Signalflusses nicht bei allen auf Anhieb nachvollzogen werden konnte. In der Folge ging Steffen Himstedt auf die OPC-Entwicklung ein. Vorläufig wird als Betriebssystem MS Windows NT4.0/95/98/2000/CE vorausgesetzt. Zukünftig sollen auch Linux oder VxWorks eingesetzt werden können. Als Systemvoraussetzung für Programmierwerkzeuge gelten alle Tools, welche die COM-Schnittstelle unterstützen. Der Referent erklärte, welche Tools für die Entwicklung von OPC-Servern oder OPC-Clients eingesetzt werden können, und stellte entsprechende Anwendungen vor.

Im vierten und letzten Teil wurde den Teilnehmern ein Beispiel von der Datenerfassung über die Batch-Steuerung bis zur Visualisierung vorgeführt. In verschiedenen Schritten wurden den Teilnehmern die Zusammenhänge des Datenflusses erklärt. Der Referent schloss mit einer Visualisierung im Web, die verschiedene Vorteile aufzeigte: So erfolgte z.B. der Datenzugriff über beliebige Browser, und es war weder eine Installation von Client Software noch eine Abstimmung mit der IT-Abteilung erforderlich. Wie schon die Tagung vom 29. Mai darf auch die Tagung vom 30. August als erfolgreiche Veranstaltung betrachtet werden, an der die Teilnehmer einige Erfahrungen mit nach Hause nehmen konnten.

Richard Graf, Steuerungsberatung, 8422 Pfungen

Begriffe

- OPC: Object linking and embedding for Process Control
- COM/DCOM: Microsoft's Component Object Model (COM) and Distributed COM-Model
- VBA: Visual Basic Application

Erfolgreiche ITK 2002

Vom 9. bis 12. September 2002 fand an der ETH in Zürich die 21. Internationale Tagung über elektrische Kontakte – kurz ITK 2002 – statt, welche von der Electrosuisse und der ITG mitveranstaltet wurde. Der Grossanlass mit 225 Teilnehmern aus aller Welt war ein echter Erfolg. Einmal mehr hatten die weltweit bekanntesten Experten auf dem Gebiet der elektrischen Kontakte Gelegenheit, die neusten Erkenntnisse gegenseitig darzulegen. Ein detaillierter Bericht folgt in der Ausgabe Nr. 23/02 vom 8. November 2002.

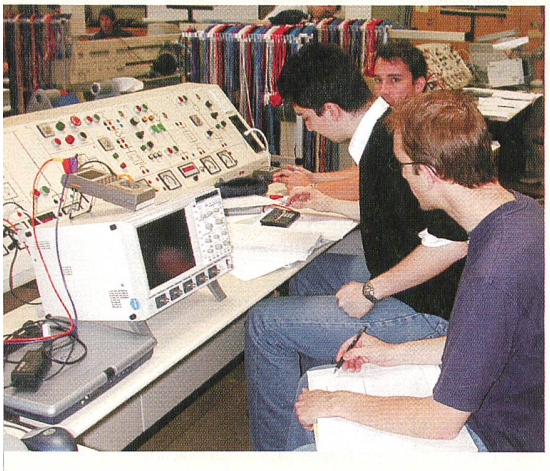
Oben: das zufriedene Organisationsteam
Links: Die von Dr. Werner Johler geleitete Round-Table-Diskussion war einer der Höhepunkte

Energietechnische Gesellschaft von Electrosuisse
Société pour les techniques de l'énergie d'Electrosuisse
Kontakt/Contact: Tel. 01 956 11 83, Fax 01 956 11 22
www.electrosuisse.ch/etg, E-Mail etg@electrosuisse.ch

L'action ETGAR de l'ETG – pour augmenter le nombre d'étudiants en électrotechnique:

Stages d'été pour gymnasiennes et gymnasiens à la Section d'électricité de l'EPFL

Depuis 3 ans la Section d'électricité de l'EPFL organise des stages d'été pour gymnasiennes et gymnasiens de toute la Suisse. Le stage dure une semaine selon un programme qui permet aux participants de découvrir les activités des divers laboratoires de la Section d'électricité et de visiter quelques entreprises romandes (Bobst, RSR, Ateliers CFF, Swisscom, Orange, Omnisens, SEL, SEFA, etc.).



Des stagiaires en séance d'expérimentation à l'EPFL

L'objectif de ces stages est de sensibiliser objectivement les participants à la très grande richesse scientifique et technique de la profession d'ingénieur électricien ainsi qu'aux perspectives et débouchés innombrables offerts dans le futur à nos diplômés.

Au sein de chaque laboratoire les participants sont encadrés par des collaborateurs seniors qui présentent tout d'abord les activités de leur laboratoire puis invitent les jeunes à procéder eux-mêmes à quelques expériences adaptées à leur niveau de connaissances. Une large place est laissée à la discussion dans le souci d'assurer une information vaste et objective relative à la formation que nous proposons. Les visites d'entreprises complètent le programme, là aussi nous veillons au contenu de ces visites grâce aux excellentes relations que nous avons avec les entreprises qui nous accueillent.

Le bilan après 3 ans est excellent. Les réponses des quelques 120 participants à notre questionnaire d'évaluation sont unanimement positives, bon nombre d'entre eux ont avoué avoir découvert une profession passionnante qu'ils ne connaissaient pas ou très peu auparavant. Aucun stagiaire n'a abandonné en cours de stage, plusieurs séances se sont prolongées au-delà de l'horaire prévu. Ce résultat est pour nous un encouragement à prolonger cette expérience, c'est aussi la confirmation qu'une bonne information sur notre profession exige un contact direct avec les jeunes plutôt que la distribution de plaquettes ou de CD's.

L'édition 2002 de nos stages d'été a bénéficié d'un support accordé par les responsables de l'action ETGAR de l'ETG. Ce précieux complément nous a permis d'accueillir quelques participants supplémentaires venus de Suisse alémanique auxquels un logement a pu être offert.

Prof. Jean-Jacques Simond,
Vice-président de l'ETG

Vorschau ■ Activités

Informationstagung mit der Unterstützung der SATW zum Thema:

Wege zur Kurzschluss-Strombegrenzung

Dienstag, 22. Oktober, Auditorium Maximum, ETH Zürich

Je länger je mehr werden elektrische Netze bis an die höchstmögliche Betriebsgrenze ihrer Komponenten genutzt. Mit Hilfe von Strombegrenzungseinrichtungen werden unzulässig hohe Kurzschlussströme vermieden und neue Netzkupplungen zur Erhöhung der Kurzschluss-Leistung ermöglicht.

Aber was sind Strombegrenzer? Wie funktionieren sie, welche Anforderungen werden gestellt, wie ist der heutige Stand der Technik? Die Referenten dieser Tagung werden einen Überblick liefern über die internationale Arbeit auf diesem Gebiet sowie die Grundeigenschaften, die Mittel und die Einsatzmöglichkeiten von Strombegrenzern – auch in MS-Netzen. Weiter werden die Selektivitätskriterien für eine Auslösung und, nicht zu vernachlässigen, die finanziellen Auswirkungen des Einsatzes von Strombegrenzer in Energieübertragungsnetzen erläutert und betrachtet.

Anmeldeschluss: Freitag, 11. Oktober 2002

Das Thema, auch wenn etwas zukunftsorientiert, wird sehr schnell an Aktualität gewinnen. Die Tagung richtet sich an Netzbetreiber und Planer der Hoch- und Mittelspannungsnetze, Ingenieurbüros sowie an die Industrie. Mit den neuesten Informationen zu diesem Thema können Sie einen möglichen Einsatz von Strombegrenzern zum Schutz der Netzkomponenten besser beurteilen.

40. Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik im OVE

Wettbewerb versus Sicherheit in der Stromversorgung

7. und 8. November 2002, Parkhotel Schönbrunn, Wien

Programm und Anmeldungen im Internet unter www.ove.at/veranstaltungen/07nov02

Anmeldefrist: 28. Oktober 2002

Informationstagung mit der VSEI für Berufsleute

Fachwissen für Elektrofachleute

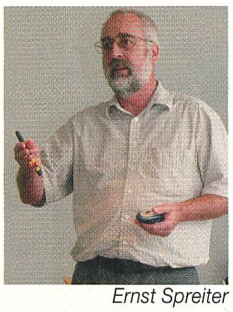
4. September in Winterthur und 5. September in Olten

An der bereits zum dritten Mal von der Energietechnischen Gesellschaft (ETG) und dem Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI) gemeinsam durchgeführten Informationsveranstaltung konnte ETG-Vorstandsmitglied Peter Morgenthaler am 4. und 5. September in Winterthur und Olten rund hundert Fachleute begrüssen. Die Veranstaltung stand unter dem Titel «Themen von Gewicht für den Installateur, Planer und Techniker».

Dass Energie-Effizienz und Energie-Etiketten einen engen Zusammenhang aufweisen, wurde im Referat von Felix Frey, Leiter Marktbereich Elektrogeräte beim Bundesamt für Energie, deutlich. Seit dem 1. Januar 2002 ist in der Schweiz die Energie-Etikette für Haushaltgeräte und Lampen mit einer Übergangsfrist von einem Jahr vorgeschrieben. Mit der Energie-Etikette können laut Frey qualitativ hoch stehende Geräte der A-Klasse noch besser positioniert werden, was natürlich auch den Handel freut. Felix Frey: «Energieeffiziente Geräte weisen meistens weitere Qualitätsmerkmale auf, wie längere Lebensdauer oder grössere Autonomie bei Stromausfall, und für den Verkäufer ist der Mehrwert ebenfalls von Vorteil.» Frey plädierte für eine konsequente Ausrichtung auf energieeffiziente Geräte, von der alle profitieren können: Die Umwelt, die Konsumenten und die Installateure.

Felix Frey

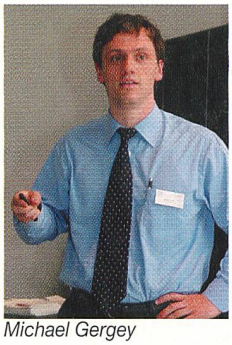
«Genügt Kategorie 5, oder installieren wir bald Kabel der Kategorie 8 oder noch höher?» Solche und ähnliche Fragen stellte Ernst Spreiter, Inhaber der Spreiter Schulung und Beratung, Bern, in den Raum, als es darum ging, herauszufinden, was heute eigentlich dem Stand der Technik entspricht. Gemäss Spreiter will der Kunde ein Kommunikationsnetz, welches eine hohe Verfügbarkeit und einen hohen Investitionsschutz aufweist. Es sei für den Installateur und Planer nicht einfach, unter den vielen Möglichkeiten das Richtige auszuwählen, meinte Spreiter. Einen konkreten Anhaltspunkt konnte Ernst Spreiter dem interessierten Publikum dann doch mitgeben: «Gemäss Marktstudien wird die Klasse E und Kategorie 6 zum Abräumer der Zukunft, und populäre Anwendungen wie Ethernet werden nicht für die Klasse F weiterentwickelt.» Im Weiteren verwies Spreiter auf die geplante 48-Volt-Speisung über das Twisted-Pair-Kabel und die Möglichkeit, mit Ethernet über Kupferkabel die erste Meile über eine Distanz von bis zu 1500 Meter zu erschliessen.



Ernst Spreiter

Kundenbindung durch Contracting

Michael Gergey von Swiss Contracting, Zürich, gab einen anschaulichen Einblick ins Gebiet des Contracting: «Energie-Contracting ist die Auslagerung von Planung, Finanzierung, Bau, Betrieb und Unterhalt von Energieanlagen wie Heizungsanlagen, Blockheizkraftwerke usw. an den Contractor. Hemmnisse wie hohe Anfangskapitalisierung und grosse technische Risiken werden so ausgeräumt.» Für den Installateur als Contractor, so Gergey, resultiere eine langjährige, gewinnträchtige Kundenbeziehung. Verschiedene Teilnehmer vermuteten, Energie-Contracting sei nur etwas «für die Grossen». Dem widersprach Gergey und erklärte, auch ein kleiner Betrieb könne als Contractor auftreten, nur müssten dann die fehlenden Kompetenzen durch Partnerfirmen abgedeckt werden. So gesehen sei Energie-Contracting auch eine Managementaufgabe und nicht eine absolute Frage der Firmengrösse des Contractors. Michael Gergey erklärte die einzelnen Schritte des Contractings und wies auf die weit gehende Unterstützung von Swiss Contracting hin. «Verschwenden Sie Ihre Energie nicht für Ihre Energieversorgung – profitieren Sie von Contracting!» Die Elektrofachleute haben die Botschaft an ihre Kundschaft mit Interesse zur Kenntnis genommen.



Michael Gergey

Lässt sich mit der Beleuchtung noch Geld verdienen? Nur schon die Fragestellung lässt die Brisanz dieser Thematik erahnen. Beleuchtungsspezialist Christian Vogt, Lichtplaner IALD und Geschäftsführer von Vogt & Partner, Winterthur, zeigte auf, wie sich der Markt derzeit präsentiert. Für Vogt stellt sich nicht die Frage, ob mit der Beleuchtung Geld verdient wird, sondern wer damit Geld verdient. Auf dem Schweizer Beleuchtungsmarkt werden jährlich rund 300 Millionen Franken umgesetzt, die Planung und Installation nicht eingerechnet. Gemäss Christian Vogt ist die Aufgabenteilung zwischen den Planern, Installateuren und Lieferanten wie schon vor 20 Jahren unklar. Verschoben habe sich hingegen die Verteilung der verschiedenen Dienstleistungen. Weniger Leuchtenlieferungen durch den Installateur, mehr Direktbezüge bei den Herstellern und eine erhöhte Nachfrage nach produktneutraler Planung hat Vogt festgestellt. Dagegen steige der Anspruch an das Fachwissen der Planer und Installateure. Geblieben ist der Nutzen, den die Kundschaft von der Investition in die Beleuchtung erwartet: «Die Beleuchtung soll nicht blenden und sie soll schön sein.» Anspruchsvoller als diese einfache Definition der Ausführung ist die Art und Weise, wie mit der Beleuchtung Geld verdient werden kann. Vogt empfiehlt den Installateuren das Aneignen von Fachwissen im Bereich der Lichtquellen und deren elektrotechnischer Ansprüche, Kenntnis der verschiedenen Leuchtentechniken und Sensibilität für gestalterische Belange.

Christian Vogt

(Fotos: Erich Schwaninger)

Erich Schwaninger, Tagungsleiter, Leiter Berufsbildung VSEI

Die Referate zu dieser und vergangenen Tagungen können bestellt werden unter www.electrosuisse.ch/etg («Liste der Tagungsbände»).

Veranstaltungen/Manifestations

Cigré-Informationsnachmittag nach der Session 2002

Die Session ist nun vorbei und wir freuen uns, dass über 75 Personen aus der Schweiz nach Paris gereist waren. Im nächsten Heft werden Sie mehr darüber lesen können. Merken Sie sich bitte schon den Termin unseres Informationsnachmittags:

Donnerstag, 14. November 2002, ab 13.30 Uhr im Hauptbahnhof Zürich.

Hauptthemen sind: Neues aus dem Cigré und neue Organisation der Studienkomitees, Berichte über die Arbeiten und deren Nutzen der vier Studienkomitees «Materials – Transformers – Substations and distribution systems/dispersed generation».

Die Teilnahme für Cigré-Mitglieder sowie für Mitarbeiter von Kollektivmitgliedern ist gratis. Für Nichtmitglieder wird eine Gebühr von Fr. 120.– verlangt.

Anmeldungen: Sekretariat des Nationalkomitees, Tel. 01 956 11 52 oder 83 bzw. über Internet unter http://etg.sev.ch oder www.cigre.ch

Call for Papers

Cigré Study Committee 13 – Cigré Comittee of Bosnia and Herzegovina:

Asset Management of Switching Equipment and New Trends in Switching Technologies

Sarajevo, 14.–18. September 2003

Beiträge sind bis zum 1. November 2002 einzureichen.

Weitere Informationen: www.bhkcigre.ba, E-Mail cigre@utic.net.ba

Veranstaltungen/Manifestations

Mit der Unterstützung des Cired:

Cidel Argentina 2002 – International Congress on Electrical Distribution

Buenos Aires, 3.–5. Dezember 2002

Weitere Informationen: www.cidel2002.com

Bereits notieren und nicht vergessen:

Cired 2003 in Barcelona

12.–15. Mai 2003

Aus der Schweiz konnten wir Ende August 12 Vorschläge für Papers einreichen. Das Technische Komitee hat dieses Jahr über 600 Vorschläge für Beiträge erhalten! Dies verspricht eine ausserordentlich interessante Session in Barcelona. Nochmals Dank an alle, die mitgemacht haben!

Weitere Informationen: www.cired2003.be

QF 2002
SCHWEIZER QUALITÄTS-FACHZEITSCHRIFT AUSGEZEICHNET VON

Das Bulletin SEV/VSE gefällt mir und ich bestelle:
❑ 2 Gratis-Probeexemplare (unverbindlich)
❑ ein Jahresabonnement
❑ ab sofort ❑ ab .....

Fr. 205.– in der Schweiz

electrosuisse BULLETIN VSE AES

Publikationsorgan des SEV Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE

Ich wünsche Unterlagen über
❑ Electrosuisse
❑ den Verband Schweiz. Elektrizitätsunternehmen (VSE)
❑ Inseratebedingungen

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft bei Electrosuisse
❑ als Kollektivmitglied
❑ als Einzelmitglied

Ich wünsche Unterlagen über folgende Tätigkeiten und Angebote der Electrosuisse:
❑ Total Security Management TSM®
❑ TSM Success Manuals
❑ Qualitätsmanagement
❑ Umweltmanagement
❑ Risikomanagement
❑ Normung, Bildung
❑ Sicherheitsberatung
❑ Innovationsberatung
❑ Prüfungen, Qualifizierung
❑ Starkstrominspektorat

Name _____
Firma _____ Abteilung _____
Strasse _____ PLZ/Ort _____
Telefon _____ Fax _____
Datum _____ Unterschrift _____

Ausfüllen, ausschneiden (oder kopieren) und einsenden an:
Electrosuisse, IBN MD, Postfach, 8320 Fehraltorf, Fax 01 956 11 22
Bestellungen auch über http://www.electrosuisse.ch